

Bote von der Wbs.

Leitpruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig " 7.30 Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig " 7.— Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelnummer 30 Groschen.</p>
--	---	--

Nr. 13

Freitag den 28. März 1930

45. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das Antiterrorgesetz oder wie es richtig heißt, Gesetz zum Schutz der Arbeitsfreiheit, ist noch nicht erledigt. Die Sozialdemokraten haben bisher im Justizauschuß Obstruktion getrieben und die Regierung und die Mehrheitsparteien haben mit großem Langmut diesem Treiben bisher zugeesehen. Nun scheint eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein. Bundeskanzler Dr. Schober hat in das parlamentarische Getriebe eingegriffen und hat nach einer sozialdemokratischen Obstruktionsrede nachfolgende Erklärung abgegeben: Es sind heute auf den Tag drei Wochen, seitdem sich der Ausschuß mit der in Verhandlung stehenden Vorlage befaßt. Da diese einer Initiative der drei Mehrheitsparteien entsprungen ist, hat die Regierung bisher dem freien Spiel der Kräfte freien Lauf lassen wollen. Nunmehr aber glaube ich, wäre es an der Zeit, daß eine ihrer Pflicht bewußte Regierung zu diesem Gesetz insofern Stellung nimmt, als sie der damit verbundenen Aufregung und Unruhe vielleicht doch ein Ende zu setzen mithilft. Daher bin ich der Meinung, es wäre im Interesse der parlamentarischen Behandlung dieser Vorlage, wenn sich der hohe Ausschuß entschließen würde, einen Unterausschuß einzusetzen, der die Erledigung der Vorlage fördern könnte. Die Regierung möchte daher die Anregung geben, daß der Ausschuß einen solchen Unterausschuß einsetze und ihm eine entsprechend kurze Frist zur Berichterstattung einräumt. Die Sozialdemokraten haben den Vorschlägen Dr. Schobers zugestimmt, da er ihnen einen Weg frei macht, durch welchen sie nach ihrer verannten, unfruchtbaren Obstruktionstaktik hindurchkönnen. Es ist dies ihnen ein erwünschter Ausweg, da die Mehrheitsparteien in der Sache selbst unnachgiebig bleiben. Der Unterausschuß hat auch sofort seine Arbeiten begonnen und es ist anzunehmen, daß das vielumkämpfte Antiterrorgesetz bald Gesetzeskraft erlangt. Da dieses Gesetz eines der wesentlichen Vorbedingungen zu einer ruhigen Entwicklung unseres Vaterlandes ist und zu einem Hauptforderungspunkte der von den Heimwehren verlangten Reformen zählt, so ist ein Nachgeben von Seite der Mehrheitsparteien nicht zu erwarten. Die Sozialdemokratie und ihre jüdischen Führer werden daran glauben müssen, daß es mit der Theorie von der geschlossenen Werkstätte ein für allemal zu Ende ist.

Tschechoslovakien.

Im Prager Parlament ist ein neuer Klub gebildet worden. In einer Sitzung der Abgeordneten und Senatoren der ungarischen Nationalpartei, der ungarischen Christlichsozialen, der deutschen Gewerkepartei und der Zipserdeutschen wurde beschlossen, sich zu einem parlamentarischen Klub zusammenzuschließen. Vorsitzender des Abgeordnetenklubs, der 12 Mitglieder zählt, wird Abgeordneter Szynlo.

Rumänien.

Die rumänische Volkspartei hielt ihren Kongreß ab, der zuerst den Bericht des Präsidenten Averescu über die politische Lage entgegennahm. Von den Reden, die gehalten wurden, sind besonders die Erklärungen des Führers der Lokalorganisation von Dambovica, Nastasescu interessant. Der Redner stellte fest, daß die Regentenschaft ihre Pflicht nicht erfüllt habe. Aus diesem Grunde müsse sie beseitigt und Prinz Carol müsse ins Land zurückberufen werden, weil er durch seine Erziehung die Gewähr dafür bietet, daß die Krone wieder normal ihres Amtes walte. Die Rede Nastasescus wurde von den anwesenden Parteiführern nicht nur nicht unterbrochen, sondern sie wurde vom Kongreß mit

großem Beifall aufgenommen. Der ehemalige Staatssekretär Busgan erklärte, daß die Regentenschaft das Grundübel der jetzigen Lage sei, weil sie nicht daran dächte, das Land zu retten, sondern nur ihre eigene Lage zu konsolidieren. Der Kampf für ihre Beseitigung müsse daher einsetzen. Von anderer Seite legt man der Kundgebung keine Bedeutung bei und behauptet, daß der Kampf gegen die Regentenschaft und für Carol nur dazu diene, um das Ansehen der Volkspartei Averescus zu heben, da diese immer mehr an Anhang verliere.

Polen.

Dem Senatspräsidenten Szymanski, der die Regierungsbildung übernommen hat, ist es noch nicht gelungen, ein Kabinett zu bilden. Pilsudski hat für seinen Eintritt ins Kabinett vier Bedingungen gestellt. Diese sind: 1. Die Abgeordneten und die Parteien müssen sich nicht in Personalangelegenheiten der Regierung und des Regierens ein. 2. Die Abgeordneten und die Parteien müssen sich nicht in Angelegenheiten ein, welche mit dem bereits beschlossenen Budget in Verbindung stehen. 3. Die Abgeordneten und Parteien ziehen bei der Annahme des Budget den § 6 des Finanzgesetzes zurück. (Dieser Paragraph bestimmt, unter welchen Bedingungen eine Ueberschreitung des Budgets möglich wäre.) 4. Der Sejm wird wenigstens für ein halbes Jahr nicht einberufen. Da die Vertreter des Parlamentes auf diese diktatorischen Bedingungen nicht eingegangen, hat Szymanski seine Mission niedergelegt. Im übrigen scheint Marschall Pilsudski die Zeit noch immer nicht für gekommen zu erachten, daß er die verschleierte Diktatur in eine offene umzuwandeln für gut findet.

Schweiz.

Am 6. April findet in der Schweiz eine Volksabstimmung über eine Revision jener Verfassungsartikel statt, welche die Grundlage für die schweizerische Alkoholgesetzgebung bilden. Nach dem dormaligen Stand der Gesetze wird nur der gemeine Branntwein (Kartoffelschnaps) durch das Monopolsystem fiskalisch belastet, während das Brennen von Wein, Obst usw. freigegeben ist. Die Ueberproduktion der steuerfreien Obstbrennerei hat nun zu einer das Volkwohl gefährdenden Senkung des Branntweinpreises geführt und beeinträchtigt die Wirksamkeit des Alkoholmonopols. Die Verfassungsnovelle, über die das Volk nun entscheiden soll, sieht die Förderung des Tafelobstbaues und der Verwendung der inländischen Brennereierstoffe als Nahrungs- und Futtermittel vor. Der Staat soll die Zahl der Brennereien durch freihändigen Ankauf vermindern, die gewerblichen Brennereien sollen konzessionspflichtig werden, die Landwirte müssen, abgesehen vom Hausbedarf, ihre Brennereierzeugnisse an die Alkoholverwaltung abliefern. Die Schnapspezialitäten werden besteuert. Von den Reineinnahmen dieser Alkoholbelastung, die auf 25 Millionen Franken jährlich geschätzt wird, erhalten die Kantone die Hälfte. Der der Eidgenossenschaft verbleibende andere Teil soll für die Finanzierung der vorbereiteten Alters- und Hinterbliebenenversicherung verwendet werden.

Italien.

Die elfte Wiederkehr des Jahrestages der Gründung der faschistischen Partei wurde in ganz Italien festlich begangen. Das Verordnungsblatt der faschistischen Partei veröffentlicht eine Botschaft Mussolinis, die an alle Schwarzhemden Italiens gerichtet ist und in der an den 23. März 1919 erinnert wird, an welchem Tage die italienischen Faszi aus einer kleinen aber unerschrockenen Gruppe entstanden seien. Viele seien im Laufe der Kämpfe gefallen, aber die Ueberlebenden scharten sich sämtlich um die Fahnen des Vorkriegs, immer bereit, diese selbst um den Preis ihres Blutes zu

verteidigen. Den Ueberlebenden hätten sich die Mengen der Schwarzhemden angeschlossen, die im Oktober 1922 Italien den faschistischen Staat gegeben haben. Während der elf verfloffenen Jahre habe es der Faschismus mit tausend Schwierigkeiten aller Art zu tun gehabt, aber eine sehr große Zahl nicht minder großer Schwierigkeiten stünden noch bevor. Dies erheische eine Disziplin, durch welche das italienische Volk und der Faschismus immer mehr zu einer Einheit verschmolzen werden sollen. Laßt uns daher, heißt es am Schlusse der Botschaft, mit ruhiger Sicherheit der Entwicklung der Ereignisse entgegensehen. Die gegen das junge faschistische Italien verbündeten rückschrittlichen Kräfte beunruhigen uns nicht. An dem einheitlichen Willen der 42 Millionen Einwohner Italiens werde jeder Anschlag scheitern. Das zweite Jahrzehnt des Faschismus wird ruhmvoller und kampflustiger sein, als es das erste war.

Ägypten — Großbritannien.

Der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pasha ist am 20. März in Begleitung des Außenministers, des Finanzministers und des Ministers für öffentliche Arbeiten sowie einer großen Anzahl von Sachverständigen nach London abgereist, um die Besprechungen über den neuen englisch-ägyptischen Vertrag aufzunehmen und dem Vertrag so rasch wie möglich die endgültige Form zu geben.

Britisch-Indien.

Der Kampf Gandhis gegen England wird immer heftiger. So hat er erklärt, er bete Tag und Nacht zu Gott, daß das britische Regierungssystem ein für allemal zerstört werde. Er sei überzeugt, daß es eine Sünde sei, dieser Herrschaft noch länger die Daseinsberechtigung zuzugestehen. Weiter meldet die englische Presse, daß Gandhi nunmehr offen den Aufruhr predige und den Aufruf als eine nationale Pflicht bezeichne. Die englischen Behörden erwägen nunmehr bereits die Verhaftung Gandhis. In britischen Regierungskreisen in Delhi rechnet man damit, daß Gandhi am 6. April den Beginn des neuen Teiles seines Feldzuges bekanntgeben wird.

China.

China steht nun vor einem neuen Bürgerkriege. Die Vorbereitungen zum „letzten und entscheidenden“ Feldzug gegen Nanking werden in Nordchina eifrig betrieben. Den hat offiziell den Titel eines Generalissimus der alliierten Heere der Republik China und Jeng den Titel eines Vizegeneralissimus angenommen. Der Plan der nordchinesischen Führer sieht zunächst einen Angriff auf Hankau vor, sodann die Eroberung der Provinz Schantung. Der Gouverneur dieser Provinz nimmt eine zweifelhafte Haltung ein. In Peking schlagen die von Yen eingesetzten Behörden Plakate an, in denen die Tyrannei Tschiangkai-scheks und des Zentral-Exekutivkomitees der Kuomintang angegriffen wird. Die Kuomintang wird als illegal bezeichnet. Die Soldaten Yens halten die öffentlichen Gebäude besetzt. Die aus Nanking kommenden Beamten werden vertrieben. Die Behörden erklären, daß die neue Gegenregierung binnen kurzem in Peking proklamiert und sieben Ministerien umfassen werde. Bezeichnend für den Stand der Dinge ist, daß die Mukdenregierung, obwohl sie vertragsmäßig zur Unterstützung der Nankingregierung verpflichtet wäre, bereits ihre Neutralität erklärt hat.

Reichsparteitag

der Großdeutschen Volkspartei.

Der diesjährige 11. Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei findet in der Zeit vom 20. bis 22. April in Salzburg statt. Mit diesem Parteitage feiert

Großdeutsche Volkspartei

Samstag den 29. März 1930 um 8 Uhr abends bei Inführ-Kreuz

Vortrag des Nationalrates Dr. Wagner

die Großdeutsche Volkspartei auch das Fest ihres 10-jährigen Bestandes. Es sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Sonntag den 20. April: 7 Uhr abends Fackelzug und Anschließtundgebung auf dem Domplatz; 1/9 Uhr abends großdeutscher Abend im Festspielhause. Bei beiden Veranstaltungen wird der Deutsche Jugendbund „Volksgemeinschaft“, der gleichzeitig seine Bundestagung abhält, beteiligt sein.

Montag den 21. April: 10 Uhr vormittags Festigung anlässlich des 10jährigen Bestandes der Partei. 11 Uhr vormittags Sitzung der Reichsparteileitung. Sitzung des Reichsfinanzauschusses. 1/4 Uhr nachmittags Reichsparteitag, 9 Uhr abends gesellige Zusammenkunft.

Dienstag den 22. April: 9 Uhr vormittags Reichsfrauentag und Nebentagungen. In Aussicht genommen ist eine Finanz- und Wirtschaftstagung und eine schulpolitische Tagung. 2 Uhr nachmittags Fortsetzung des Reichsparteitages.

Die Rücktrittsabsichten des großdeutschen Parteiobmannes.

Wien, 24. März. Vor einigen Tagen wurde die politische Öffentlichkeit durch die Meldung überrascht, Abgeordneter Dr. Wotawa, der seit einigen Jahren Reichsobmann der Großdeutschen Volkspartei und auch Obmann des großdeutschen Abgeordnetenverbandes im Nationalrate ist, wolle sich auf dem zu Ostern in Salzburg stattfindenden Reichsparteitag nicht mehr wählen lassen und auch auf die Obmannstelle im Abgeordnetenverbande verzichten, letzteres, weil er daran festhält, daß beide Stellen in einer Person vereinigt sein sollen. Als Grund für die Rücktrittsabsichten Dr. Wotawas wurde in der ersten, unüberprüften gebliebenen Meldung angeführt, er fühle sich den Anforderungen beider Stellen nicht mehr gewachsen. Abg. Dr. Wotawa teilte seine Rücktrittsabsichten in einem Schreiben an den großdeutschen Parteivorstand mit, der am letzten Donnerstag eine Sitzung abhielt. Eine Wirkung dieses Schreibens ist die Einberufung der großdeutschen Länderkonferenz für den kommenden Freitag, in der mit politischen Fragen auch die Rücktrittsabsichten des Abgeordneten Dr. Wotawa erörtert werden sollen.

Die Meldung über die Rücktrittsabsichten des Abgeordneten Dr. Wotawa rief in einer Reihe von Wiener Blättern die merkwürdigsten Erklärungen über die Ursache dieser Absichten hervor. Es sei festgestellt, daß das, was bei diesem Anlasse in der Presse geschrieben wurde, den Tatsachen nicht entspricht. Der Kuriosität halber sei hier erwähnt, daß der „Abend“ und nach ihm auch einige Blätter in den Ländern, als Ursache für die Rücktrittsabsichten des Abg. Dr. Wotawa behaupteten, Dr. Wotawa sei in der Großdeutschen Volkspartei der entschiedenste Anwalt der — Politik Seipels gewesen! Weil nun diese Politik bei den Großdeutschen auf Widerstand stöße, sei die Stellung Dr. Wotawas in der Partei unhaltbar geworden. Wer die führende Tätigkeit des Abg. Dr. Wotawa in der Großdeutschen Volkspartei während der letzten Jahre kennenlernen

konnte und wer zudem die zahlreichen Rundgebungen dieses großdeutschen Politikers in der Öffentlichkeit kennt, der wird das Konfuse der Meinung begreifen, Dr. Wotawa trage sich mit Rücktrittsabsichten, weil er ein Anhänger der Politik Seipels sei. Konfus ist ja schon die Annahme, in der Großdeutschen Volkspartei könne die Frage, ob ein Parteiohmann Anhänger der Politik des Führers einer anderen Partei sei, überhaupt eine Frage sein oder werden. Abg. Dr. Wotawa verfolgte in seiner ganzen Tätigkeit selbstverständlich nur den Gedanken, alle Politik der großdeutschen Sache dienstbar zu machen. Das stimmt ja auch mit dem Staatsinteresse durchaus überein. Gerade aus dieser Erwägung erklärt sich die Tatsache, daß Abg. Doktor Wotawa sowohl als Parteiohmann, wie auch als Obmann des großdeutschen Abgeordnetenverbandes im Nationalrate stets bestrebt war, die bisher unfruchtbar gegebene Notwendigkeit einer antimarxistischen Koalitionspolitik mit der natürlichen Aufgabe zu verbinden, die programmatische und taktische Selbständigkeit der Großdeutschen Volkspartei im Rahmen solcher Koalitionspolitik zu erhalten und auch in der Öffentlichkeit mit aller Deutlichkeit zu bekunden. Die Vermutung, Abg. Dr. Wotawas Rücktrittsabsichten seien etwa darauf zurückzuführen, daß diese von ihm mit Nachdruck verfolgte Politik in der Partei heute weniger möglich sei als bisher, ist durchaus haltlos und hat mit dem Entschlusse Dr. Wotawas gar nichts zu tun.

Vom deutschen Schulwesen in Südwestafrika.

Errichtung neuer Schulhäuser.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft schreibt uns: In Anwesenheit der Vertreter der Mandatsregierung von Südwestafrika, des deutschen Konsuls sowie der Vertreter der Stadt und der deutschen Vereine fand die Einweihung der auf Grund des sogenannten Pariser Abkommens nunmehr von der Mandatsverwaltung übernommenen höheren deutschen Schule in Swakopmund statt. Als Vertreter der südafrikanischen Regierung und des Unterrichtsdepartements betonte Schulinspektor Dr. Frey, der deutsche Charakter der Schule werde auch in Zukunft gewahrt bleiben. Sie solle nach dem Willen der Mandatsverwaltung eine Stätte sein, wo „deutsche Kulturgüter gepflegt werden, wo deutscher Geist zu Hause ist zum Segen des ganzen Landes und sämtlicher Teile seiner Bevölkerung“. Man wird abwarten müssen, ob die Mandatsverwaltung ihr Versprechen hält. Bei der Grundsteinlegung zu einer Mittelschule, die kürzlich in Lüderiksbucht stattfand, verkündete der Administrator in seiner Ansprache, sie werde „eine neue Geistesrichtung“ im Schulwesen des Mandatsgebietes eröffnen, eine Zeit der völligen Gleichberechtigung des Deutschen und des Afrikaners im Unterricht. Offenbar zum Zeichen dieser „Gleichberechtigung“ hat der Grundstein eine Inschrift nur in Afrikaans erhalten. Die günstige Entwicklung der deutschen Realschule in Lüderiksbucht hat die Errichtung eines neuen Schulgebäudes notwendig gemacht. Das gegenwärtige, von der Woermannlinie zur Verfügung

gestellte städtische Schulhaus wird zum Schülerheim umgebaut. Unfern der alten deutschen Schule, aus der der Schulverein von der Mandatsregierung im Dezember 1921 vertrieben wurde, ist der Grundstein zu dem Neubau gelegt worden, der doppelt so groß sein wird wie die alte deutsche Schule. Mit einer kleinen Feier wurde in den Grundstein eine Urkunde versenkt, die Angaben über den Bauplan und den Vermerk enthält: „Zur Zeit des Baues dieses Schulhauses war Feldmarschall von Hindenburg Präsident des Deutschen Reiches und Dr. Seitz Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft.“ Für die deutsche Oberrealschule ist von den deutschen Korpsstudenten in Windhof ein Haus für den Werkunterricht der deutschen Jugend gestiftet worden, deren Grundsteinlegung in diesen Tagen stattfand.

Die Organisation der bürgerlichen Kaufleute

Ist die Reichsorganisation der Kaufleute Oesterreichs (Reichsorga). Dieser angesehenen Verband besteht seit mehr als 40 Jahren und zählt u. a. Bundeskanzler Dr. Schöberl, die Minister a. D. Koloman und Dr. Schürff zu seinen Ehrenmitgliedern. Präsidentstellvertreter ist Kommerzialrat Löffler, Präsident des Landesverbandes der Handelsgremien und Handelsgenossenschaften Niederösterreichs. Die Reichsorga-Mitglieder erhalten jeden Freitag kostenlos das große Fachblatt „Oesterreichische kaufmännische Presse“, weiters steht die Reichsorga ihren Mitgliedern kostenlos für Auskünfte aller Art, Interventionen, Vorträge, gemeinsame Reklame, Filmvorführungen, Stellenvermittlung usw. zur Verfügung. Bei zahlreichen Firmen genießen die Reichsorga-Mitglieder Rabatte. Die Mitgliedsbeiträge sind sehr niedrig gehalten, sie bewegen sich zwischen 15 und 30 Schilling jährlich. Die Reichsorga hat sich bereit erklärt, unseren Lesern die „Oesterreichische kaufmännische Presse“ auf Wunsch einige Wochen kostenlos zugehen zu lassen, und ihnen auch sonst schriftliches Material zuzusenden. Wir können unseren Lesern, soweit sie Kaufleute sind, nur empfehlen, von dieser Möglichkeit, die Tätigkeit der großen kaufmännischen bürgerlichen Organisation kennen zu lernen, Gebrauch zu machen. Zuschriften an die Reichsorga, Wien, 3., Ungargasse 2.

Derbliche

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Promotion. Am Dienstag den 1. April findet um 12 Uhr im großen Festsaal der Universität Wien die Promotion des Fräuleins Magda Frein von Appel zum Doktor der Philosophie statt. Fr. v. Appel war die erste Schülerin der hiesigen Realschule. Herzlichen Glückwunsch!

* Großdeutsche Volkspartei. Morgen, Samstag den 29. März, findet um 8 Uhr abends eine Versammlung statt, bei der Nationalrat und Wiener Gemeinderat Dr. Otto Wagner über aktuelle politische Fragen

Der Kampf um den Galgenberg.

(Zu der Uebung der Heimwehr.)

Eigentlich wußte ich am Anfang ja gar nicht, daß es um den Galgenberg von Ded ginge, sondern ich wollte mir beim Kommando der Waidhofener Bataillone nähere Auskünfte holen. So kutscherte ich als Schlachtenbummler auf der Reichsstraße gegen Strengberg in den trüben Morgen hinein und hoffte von meinem Glück, auf Waidhofener Heimwehrformationen zu stoßen, die mir dann sicher den Weg zum Bezirkskommandanten B. weisen würden. Richtig! An der Straßenabzweigung nach Wallsee fand ich nicht nur eine Fahrrad-, Motorrad- und Autofolonne, sondern den ganzen Stab und die berühmte Waidhofener Sturmkompanie. Die Herren waren etwas erregt und schenkten mir nicht viel Gehör. Nur soviel wurde mir klar, daß sie hier einen Handstreich vorbereiteten, von dessen Gelingen die Entwicklung der ganzen „Schlacht“ abhing. Auf einmal kommt Ordnung in das Ganze: Vorne zwei besetzte Motorräder, dann der „Heimwehr-Tank“ und wieder Motorräder... eine M.G.-Abteilung. Sie soll den Handstreich auf das Haus Steinstraß und weiter vor durchführen. Erregt sehen die Herren auf die Uhr: 9 Uhr 45 Min. „Los!“ brüllt der Adjutant in das Getöse der angetretenen Motore und wie die wilde Jagd brüllt die ganze Gesellschaft über die Reichsstraße davon. Glückauf!

Nun kann ich an den Bezirkskommandanten heran und ihn ein wenig ausfragen. Er raucht zwar etwas nervös und blickt und horcht immer in der Richtung gegen Steinstraß, Vogelgang und wie die Punkte alle heißen, aber dennoch erklärt er mir während des Marsches zum Gefechtsstandpunkt des Kommandos die Aufgabe und die Lage. Die Gruppe Waidhofen soll aus Wallsee, wo es die Donau als Detachement überschiffte und genächtigt hatte, gegen Ded vorstoßen und den Galgenberg westlich von Ded zu besetzen trachten. Tatsächlich waren die Waidhofener Bataillone schon am Vortag im Reismarsch nach Wallsee gekommen und hatten dort genächtigt. Sogar eine Heldenehrung haben sie vor dem Ausmarsch zum Gefecht veranstaltet. Wie mir

Herr B., der Bezirkskommandant, erzählte, hat besonders die frisch aufgestellte H.W.-Musik unter Musikmeister Stahmüller („Stazi“) überaus großen Erfolg gehabt. Am Vortag hatte Bezirkskommandant B. mit dem Kommandanten der Wallseer Kompanie und dem Bezirksadjutanten J. das Terrain besichtigt und festgestellt, daß die Ausgangssituation denkbar ungünstig und die Terrainverhältnisse trostlos waren. Abgesehen davon, daß die Amstettner mindest doppelt so stark waren. Deswegen wurde der Plan des Handstreiches auf Steinstraß und Oberleithen entworfen, von dessen Gelingen alles weitere für die Waidhofener abhängt.

Nun haben wir die Straßenkreuzung, den Gefechtsstandpunkt des Bezirkskommandanten Waidhofen, erreicht. Da kommt auch schon der Bezirksführer S., der mit seinem „H.W.-Tank“ die Kolonne persönlich, so weit die Räder und Autos kommen konnten, geführt hatte, zurück und berichtet, daß die M.G.-Abteilung unter Führung des Wallseer Kommandanten und des Bezirksadjutanten die Höhen erreicht und Steinstraß besetzt hat. Weiterhin sah er sie noch gegen Oberleithen vorgehen. Dieser Handstreich sei sehr schneidig und ganz wie im Ernstfalle durchgeführt worden. Mittlerweile hat sich das 2. Bataillon (Hofbauer) links der Straße entwickelt und führt über Biesenberg vor. Das 1. Bataillon geht rechts der Straße gegen die Grubmühl vor. Motorräder flitzen nur so hin und zurück, Autos lausen, Meldungen kommen, Befehle gehen. Ganz vorne beginnt es zu krachen, hier und da trägt der Wind auch Fetzen des Ratterns der M.G.-Attrappen heran. Auch der Adjutant kommt zurück und meldet die vollzogene Besetzung und alle Beobachtungen, die die Meinung des Bezirkskommandos, daß der Gegner mit seiner Hauptmacht nördlich der Reichsstraße stehe, bestärken. Nun bekommen die Bataillone den Befehl zum Entwickeln und zum Vorgehen. Wunderbar sieht man das geradezu klassische Vorgehen des Bataillons 1 (List) durch den Feldstecher: es gelingt — die Zange beginnt zu wirken, da auch das Bataillon 2 (Hofbauer) rasch vorwärts dringt. Bataillon 1 meldet, daß es Verbindung mit unserer strammen Jugendgruppe habe, welche früh mit Lastautos herangeführt worden war und nun aus der Richtung Antenhal flankierend unter dem Kommando des Bataillons 1 angriff.

Nun, längst der Reichsstraße hat die Sache nicht ganz geklappt; da entschließt sich der Bezirkskommandant, seine Reserve, die Waidhofener Sturmkompanie vorzuführen und den verhängnisvollen Kreis um die Amstettner zu schließen. Schön und exakt gehen die Waidhofener Stürmer vor, unaufhaltsam über Berg und Tal, durch Feld und Wald — ein herrlicher Anblick! Da stoßen die Amstettner gegen das Gasthaus Hainz zu vor und geraten direkt in die Zange unserer Gruppen, ihr Schicksal ist besiegelt.

Daß die Kritik für die Waidhofener sehr gut war, ist klar. Aber ganz besonders wurde vom Uebungsleiter, einem hervorragenden Fachmann, das ruhige, fast geräuschlose Entwickeln und das zielbewußte und schneidige Vorgehen aller beteiligten Heimwehr-Formationen gerühmt. Daß die M.G.-Abteilung, welche den Handstreich auf Steinstraß und Oberleithen ausgeführt hat, am meisten hervorgehoben und belobt wurde, ist erklärlich. Sie war ein Musterbeispiel, was Raschheit und Schneid für einen Einfluß auf die Gesamtlage haben kann.

Die Haltung der H.W.-Kompanien war hervorragend und hat auch einen hohen Stand der Ausbildung gezeigt. Wenn man bedenkt, daß es sich um Freiwillige handelt, die Zeit und Geld opfern, große Mühen auf sich nehmen, so kann man nur erfreut sein über den gesunden Geist, der die Reihen der Heimwehr beherrscht.

In Ded versammelten sich Freund und Feind und man wird nicht viel fehlgehen, wenn man die Zahl der Teilnehmer in Ded auf 2000 schätzt. Kritik, Menageausgabe aus den improvisierten Feldküchen, Konzert usw. — wie beim Manöver!

Nach dem Fußmarsch nach Amstetten wurden unsere Heimwehrmänner daselbst mit einer unnenbaren Begeisterung empfangen, die sie zu einer Desfilierung anspornte, die auch einem Friedensregimente alle Ehre gemacht hätte.

Der Empfang in Waidhofen stand jenem in Amstetten nicht nach: eine begeisterte Menge bereitete unseren Bataillonen einen herzlichen Empfang.

Alles in allem muß gesagt werden, daß die Waidhofener Bataillone heute geradezu als Garde der Heimwehr angesprochen werden müssen. Wer sie im Kampf um den Galgenberg gesehen hat, wird mir das bestätigen.

Freitag
sprechen
reden
pöhl
ist
der
empfehl
* Zu
eines
nahme
bundes
gegagan
ausüber
den Tu
damit
welches
gestalte
* He
Kamer
Uhr ab
* He
findet
der Ac
diesem
Darbie
und j
der H
stische
* B
tag de
der D
Herr
gasthof
über
über
Ortsgl
Verfü
freie
dem L
tung
* B
März
Major
mer,
* B
findet
bild
deut
Es w
Kapit
hande
in di
durch
len de
höchst
Wie
Wien
laufer
abend
sie he
weise
wert
Druck
soll e
werde
Vortr
Einla
* E
Mitgl
zur K
8 Uh
vort
stätti
den e
* B
Same
Genei
glied
trieb
* B
Burt
rung
ziem
Zeit:
wird
* 1
wirte
den
tags
berzi
nosser
stätt.
* 1
a. d.
ver
den
brent
Kred
stimm
* 9
schon
Dien
Wirt
die
März
streb
tägig
Sauf
gewo

sprechen wird. Da Nationalrat Dr. Wagner zu den führenden Persönlichkeiten der Großdeutschen Volkspartei zählt und auch dem Wiener Gemeinderat angehört, so ist der Besuch der Versammlung dringendst zu empfehlen.

* **Turnverein „Lühow“.** Der Leitung des Turnvereines „Lühow“ sind bereits die Anmeldebogen zur Teilnahme am 3. Bundesturnfeste des Deutschen Turnerbundes in Innsbruck, 10. bis 13. Heuets (Juli) 1930, zugegangen. Es ergeht auch an dieser Stelle an alle ausübenden Turner und Turnerinnen die Einladung, den Turnplatz pünktlich und regelmäßig zu besuchen, damit die Vorbereitungen für dieses großangelegte Fest, welches sich zu einer machtvollen völkischen Kundgebung gestalten wird, zeitgerecht durchgeführt werden können.

* **Heimwehr Waidhofen a. d. Ybbs, 2. Komp, 4. Zug.** Kameradschaftsabend Montag den 31. März 1930, 8 Uhr abends, bei Kamerad Holzner, Weyrerstraße.

* **Heimwehr, 3. Kompagnie.** Am Freitag den 4. April findet in Herrn Heumanns Gasthof (Strunz) in Zell der Kameradschaftsabend der 3. Kompagnie statt. An diesem Abend werden die Anwesenden mit musikalischen Darbietungen der Heimwehrmusik überrascht werden und sind sämtliche Heimwehrkameraden sowie Freunde der Heimwehr zu dieser Veranstaltung auf das Herzlichste eingeladen.

* **Nichtübertroffen über den Segelflug.** Am Samstag den 5. April um 8 Uhr abends hält der Obmann der Ortsgruppe Waidhofen des Flugtechn. Vereines, Herr Prof. Max Weissmann, im Saale des Großgasthofes Inzführ einen Lichtbildvortrag über die geschichtliche Entwicklung der Luftfahrt und über den Segelflug. Prachtvolle Bilder wurden der Ortsgruppe von der Rhön-Rositten-Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Da das Thema weite Bevölkerungskreise interessieren wird und der Reinertrag des Abends dem Baufonds der Ortsgruppe zufließt, ersucht die Leitung um zahlreichen Besuch.

* **Bausparer Wüstenrot, Achtung!** Samstag den 29. März 1930, 8 Uhr abends, spricht über aktuelle Fragen Major a. D. Wilhelm Spaun im Gasthof Hierhammer, Sonderzimmer.

* **Volkshilfsverein.** Am Mittwoch den 2. April findet im Zeichenjaale der Mädchenschule ein Lichtbildvortrag statt, der die Geschichte der deutschen Schrift (Druck- und Handschrift) bringt. Es wird bei dieser Gelegenheit ein hochinteressantes Kapitel europäischer und deutscher Kulturgeschichte behandelt, das bisher gänzlich vernachlässigt wurde. Bis in die untersten Bildungsschichten des Volkes wird durch Zeitungen, Zeitschriften, Vorträge usw. das Wissen vom Werden und Vergehen verschiedenster unentbehrlicher oder höchst angenehmer Kulturerzeugnisse verbreitet. Wie eines der bedeutendsten Verständigungsmittel der Menschheit entstand und wie im Laufe der Jahrtausende, insbesondere im Verlauf der 19 Jahrhunderte abendländischer Kultur die Schrift zu dem wurde, was sie heute jedem Menschen ist, das wurde bedauerlicherweise sehr selten erörtert. Auch der hohe Gebrauchswert und der hohe künstlerische Wert der deutschen Druckformen und der täglich gebrauchten Handschrift soll einmal dem Denken und Erwägen näher gerückt werden. In Anbetracht der seltenen Gelegenheit, einen Vortrag mit diesem Thema zu hören, ergeht hiemit die Einladung zu recht zahlreichem Besuche. Anfang 8 Uhr.

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** — **Voranzeige.** Den Mitgliedern und Freunden der Sudetendeutschen diene zur Kenntnis, daß Samstag den 5. April, abends 8 Uhr, bei Heumann, Zell, ein Lichtbildvortrag über „Sudetendeutsche Kunst und Kultur“ stattfindet. Näheres folgt. Die geehrten Vereine werden ersucht, dieses Abend freizuhalten.

* **Bund Oberland, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y.** Samstag den 29. März findet um 7½ Uhr abends die Generalversammlung statt. Erscheinen für jedes Mitglied Pflicht. Ort: Gasthaus Schmidt, Zell, Burgfriedstraße.

* **Ben. Burschenschaft „Teutonia“.** Obgenannte Burschenschaft gestattet sich, die deutschgesinnte Bevölkerung Waidhofens zu ihrem 7. Stiftungsfeste geziemend einzuladen. Ort: Brauhaus, Waidhofen a/Y. Zeit: 12. und 13. April 1930. Die genaue Festordnung wird in der nächsten Folge bekanntgegeben.

* **Generalversammlung der Genossenschaft der Gastwirte im Bezirke Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Mittwoch den 2. April 1930 findet um punkt ½10 Uhr vormittags im Gasthose des Herrn Josef Hierhammer (Sonderzimmer) die Generalversammlung der Genossenschaft der Gastwirte im Bezirke Waidhofen a/Y. statt.

* **Kreditverein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Kreditvereines der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs findet am Samstag den 5. April 1930 im Gasthause des Frä. Anna Uchenbrenner, Fuchslug Nr. 16, statt. Alle Mitglieder des Kreditvereines werden ersucht, hiezu pünktlich und bestimmt zu erscheinen.

* **Nationalsozialistische Versammlungstätigkeit.** Hatte schon der letzte Sprechabend der Nationalsozialisten am Dienstag den 18. März mit dem Thema „Politik und Wirtschaft“ das Interesse der Zuhörer geweckt, so ist die Versammlung im Brauhaus am Dienstag den 25. März sicherlich als ein Erfolg für die wieder aufwärts strebende Bewegung zu werten. Trotz der nur vierstündigen Propagandazeit war der Besuch ein guter. Der Hauptredner des Abends, Herr Ernst Seidl aus Linz, gewann sich im Nu durch seine vorzüglichen Ausführ-

rungen die Zustimmung der Anwesenden. In fast zweistündiger Rede fesselte er die Zuhörer in seinen Bann und zog sie in die Ideenwelt des Nationalsozialismus hinüber. Hervorgehoben zu werden verdient, daß es Herr Seidl verstand, in sachlicher Weise über alle Dinge zu sprechen, was auch die Debattenredner anerkennend feststellten. Es war ein glänzender Beweis dafür, daß die „bösen Hakenkreuzler“, die angeblich nur Kadaverbrüder seien, sehr wohl wissen, im Kampf der Meinungen die Waffe des Geistes zu führen. Zusammenfassend sei noch gesagt, daß die Teilnehmer befriedigt um Mitternacht nach Hause gingen, mit dem Wunsche, bald wieder kommen zu können. — **Voranzeige:** Die nächste nationalsozialistische Versammlung findet Montag den 7. April statt. Voraussichtlich spricht der Führer der Wiener Nationalsozialisten, der bewährte Kampfredner Alfred Ed. Frauenfeld. Näheres wird noch bekanntgegeben.

* **Bezirksfeuerwehverband Waidhofen a. d. Ybbs.** Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am Sonntag den 22. Juni 1930 in Hollenstein a. d. Ybbs der diesjährige Bezirksverbandstag verbunden mit 60-jähriger Gründungsfeier der freiw. Feuerwehr Hollenstein stattfindet. Die freiw. Feuerwehren sowie auch alle anderen Vereine werden gebeten, an diesem Tage keine andere Veranstaltung zu treffen.

* **Einhebung der Rundspruch-Anerkennungsgebühr für 1930.** Die Post- und Telegraphenverwaltung macht darauf aufmerksam, daß wie im Vorjahre die Postzusteller im Monate April von allen vor dem 1. Dezember 1929 eingetretenen Rundspruchteilnehmern gleichzeitig mit der Rundspruch-Teilnehmergebühr für April auch die Rundspruch-Anerkennungsgebühr für 1930 einheben werden. Die Rundspruch-Anerkennungsgebühr (Jahresbetrag 8 1.50 für Teilnehmer 1. Klasse, 8 3.— für Teilnehmer 2. Klasse) stellt die gemäß § 3 des Telegraphengesetzes vom 18. Juli 1924, B.G.B. Nr. 263/1924, an die Bundestelegraphenverwaltung zu entrichtende Geldleistung für die Bewilligung zum Betriebe einer Rundspruchempfangsanlage dar. Um die bei Nichtzahlung des an sich geringen Betrages entstehenden Weiterungen zu vermeiden, werden die Rundspruchteilnehmer eingeladen, die Anerkennungsgebühr gleichzeitig mit der Rundspruchteilnehmergebühr für den einhebenden Postzusteller bereitzustellen.

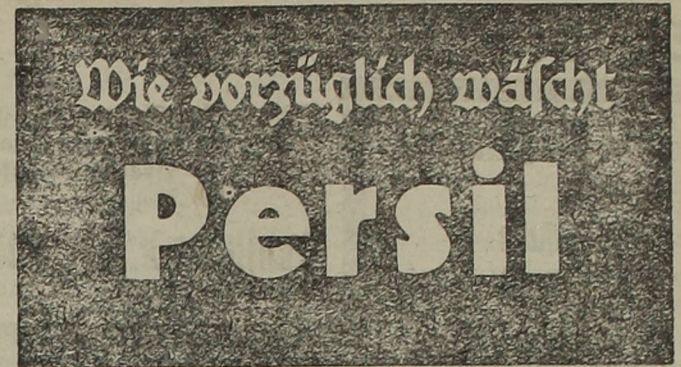
* **Au alle Eisenbahner-Ruheständler!** Infolge Ungültigkeit der „Freikarten für Fahrten zum Lebensmitteleinkauf“ sind selbe bis 31. März 1930 beim Beamten Wille des hiesigen Bundesbahnhofes Waidhofen a. d. Ybbs abzugeben.

* **Automobilisten und Motorradfahrer von Niederösterreich!** Der n.-ö. Automobil-Klub bringt folgendes zur Kenntnis: Mit Rücksicht auf die nun in Kürze einsetzende Saison im Kraftwagenverkehr empfehlen wir Kraftfahrzeugbesitzern die Beschaffung von Grenzübertrettsdokumenten. Um Irrtümer in der Beschaffung dieser Dokumente zu vermeiden, geben wir bekannt, daß internationale Fahrausweise, Triptyques bezw. Carnets de passage beim niederösterreichischen Automobil-Klub in Krems a. d. Donau, Ringstraße Nr. 31, Telephon Nr. 279, angefordert werden können. Anfragen, Wünsche usw. wollen ebenfalls an diesen Klub gerichtet werden.

* **Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes.** Von Seite des Zweigvereines vom Roten Kreuze gehen uns über die Hauskrankenpflege nachstehende Mitteilungen zu, die wir unseren geehrten Lesern zur Beherzigung wärmstens empfehlen: Um auch den minderbemittelten Kranken und den Armen die Wohltat einer geschulten Pflege zukommen lassen zu können, hat der hiesige Zweigverein vom Roten Kreuz eine geschulte Pflegetwester angestellt, die sich ausschließlich der Wartung der minderbemittelten Kranken widmet. Freilich kann diese eine Pflegerin nicht alle in Betracht kommenden Kranken vollständig in Pflege nehmen, sondern sie muß sich begnügen, jedem Kranken einen Teil ihrer Zeit zu widmen, sie hilft jedem soviel sie kann. Dabei wirkt eine geschulte Kraft durch gute Ratschläge auch erzieherisch im Sinne der Krankenpflege auf die Angehörigen derselben. Einen Beweis, wie wohlthätig sich diese Einrichtung des Roten Kreuzes auswirkt, haben wir in den Anerkennungschriften, die dem Zweigvereine schon zugekommen sind. Im vergangenen Jahre wurden 66 Kranke gepflegt und insgesamt über 1900 Besuche gemacht (Nachtwachen unbegriffen). Aber die Hauskrankenpflege kostet auch Geld und die Mittel des Zweigvereines sind leider sehr geringe, da er auch eine Tuberkulosefürsorgestelle unterhält. Es ergeht daher an die gesamte Bevölkerung die dringende Bitte, dem Zweigverein Spenden zukommen zu lassen, damit dieses wahrhaft menschenfreundliche Werk fortgesetzt werden kann.

* **Kinovorstellung „Die Ruhrtohle“.** Am 21. März 1930 wurde von der Firma Böhler im Kino Hieß der Lehrfilm „Die Ruhrtohle“ kostenlos zur Vorführung gebracht. Herr Direktor Ing. Töppel hielt vorher einen ausgezeichneten Vortrag über das Ruhrgebiet, insbesondere über die Ruhrtohle, sodas jedermann sich eine Vorstellung über die Wichtigkeit und Bedeutung dieses Fleckchens Erde für die deutsche Volkswirtschaft machen konnte. Der Film selbst ist ein Meisterwerk deutschen Schaffens und Könnens. — An dieser Stelle sei der Firma Böhler, insbesondere aber ihrem rührigen Herrn Direktor Ing. Töppel für die Vorführung herzlichster Dank gesagt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.



wir noch oft Gelegenheit haben mögen, derartige Lehrfilme zu sehen.

* **Ein erfreulicher Erfolg.** Unsere heimische Jazzkapelle, die übrigens auch ebenso flott Walzerweisen spielen kann, hat bei einem „Fünf-Uhr-Tea“ in Scheibbs einen recht schönen Erfolg errungen. Darüber berichtet der „Erlaustbote“ u. a. wie folgt: „Es wurde mit wahrer Begeisterung getanzt, wozu das ausgezeichnete, unermüdete und stets zugabebereitete Jazzband-Orchester aus Waidhofen a. d. Ybbs in der Hauptsache beitrug. Die auserlesenen Musiker hatten sich sofort in die Herzen von Jung und Alt gespielt, so daß nach jedem Stücke alles ihnen freudigst und dankbar jubelte. Der Beifall war ein tosender, als die Künstler unter der Leitung ihres Kapellmeisters Huber ein Solostück zum Vortrage brachten, wobei der ausgezeichnete Saxophonist Herr Staehleer dazum konnte, mit welcher Virtuosität er sein Instrument beherrscht, dabei sich aber auch zeigte, daß alle Herren Musiker mit Leib und Seele bei der Sache sind und ein einheitliches, temperamentvolles Zusammenspiel meistern. Wir können die Herren zum Erfolge herzlichst beglückwünschen und hoffen, sie bald wieder in unseren Mauern als gern gesehene und gehörte Gäste begrüßen zu können.“

* **In der Ybbs ertrunken.** Sonntag den 23. März früh wurde Frau Jazilia Angerer am Rechen der Wehr in Böhlerwerk ertrunken aufgefunden. Allem Anscheine nach dürfte dieselbe verunglückt sein.

* **Oberst Riebesam †.** Am 25. März um 3 Uhr nachmittags wurde Herr Friedrich Riebesam, Oberst d. R., Besitzer zahlreicher Orden, im hiesigen Friedhofe in der Familiengruft beigesetzt. Er starb in Wien nach kurzem, schwerem Leiden im Spital der Barmherzigen Brüder. Der Verbliebene war hier ein gern gesehener Sommergast, ein äußerst liebenswürdiger Gesellschafter. Im Kriege wurde er ob seiner besonderen Tatkraft mehrmals ausgezeichnet. Die hiesige Heimwehortsgruppe unter dem Kommando des Herrn Hauptmannes List sowie eine Abordnung des Kameradschaftsvereines und eine große Menge Freunde und Bekannte gaben dem Verewigten die letzte Ehre. Alle, die Oberst Riebesam kannten, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

* **Todesfall.** Donnerstag den 27. März ist um ½2 Uhr nachmittags Herr Georg Stab, Privatier, im 74. Lebensjahre von seinem langen, qualvollen Leiden erlöst worden. Der Verstorbene war der Schwiegervater des Oberbaurates Herrn Josef Inzführ und des Kaufmannes Herrn Hans Schiel. Das Leichenbegängnis findet morgen Samstag den 29. März um 3 Uhr nachmittags von der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes aus statt. Er ruhe in Frieden!

* **Todesfälle.** Ludwig Grünshagerl, Metallgießer, ledig geboren 1872, gestorben am 20. März 1930, 6 Uhr abends, Lungenschwindsucht. — Ferdinand Cham, ledig geboren 1893, gestorben am 21. März 1930, ½6 Uhr abends, Lungenentzündung. — Jazilia Angerer, geboren 1878, gestorben am 23. März 1930, in der Ybbs ertrunken. — Gabriel Guttmannsbauer, Schuhmachermeister, geboren am 23. Jänner 1874, gestorben am 22. März 1930, ½5 Uhr nachmittags, Magengeschwüre. — Friedrich Riebesam, Oberst i. R., geboren am 30. Oktober 1868, gestorben am 21. März 1930 in Wien, Lungenentzündung, Rotlauf; wurde überführt nach Waidhofen a. d. Ybbs. — Julie Urferer geb. Hödl, Senfenschmiedsgattin, Weyrerstraße 78, geboren 1869, gestorben 24. März 1930, 6 Uhr abends.

* **Erste Kapselshützengesellschaft.** Ergebnisse des Schießens vom 26. März 1930: Tiefschußbeste: 1. Herr Achleitner, 57 Teiler; 2. Herr Erb, 87 Teiler; 3. Herr Ledner, 99 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Dr. Fried, 46 (47), 45 Kreise; 2. Herr Brem, 44 (46), 45 Kreise; 3. Herr Hoyas, 42 (47), 46 Kreise. Nächsten Mittwoch den 2. April findet das Schlußschießen der diesjährigen Winterjaison statt, bei dem außer den normalen auch eine Reihe von Sonderbesten zur Verteilung gelangen. Die geehrten Mitglieder werden auf dieses Schlußschießen besonders aufmerksam gemacht und um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten; auch sind der Wohltätigkeit bezüglich der Spenden eines Sonderbestes keine Schranken gesetzt. Schützenheil!

* **Kapselshützengesellschaft „zur Henne“.** Bei dem am 23. März stattgefundenen Schießen erzielten folgende Schützen Beste: 1. Gruppe: Franz Luger I, 56 Kreise; 2. Gruppe: R. Wurm, 48 Kr.; 3. Gruppe: Palmstorfer, 41 Kreise. Nächstes Kranzel am 30. März 1930. Schützenheil!

* **Schafflers Wettervorhersage für April 1930.** Anfänglich ungünstiges Wetter, starke elektrische Spannungen, windig, stürmisch mit Niederschlag. Erste Hälfte ziemlich aprilmäßig, die zweite Hälfte verspricht günstiger zu verlaufen. Die Osterfeiertage fallen in feuchtwindiges Wetter, darauf Erwärmung und Besserung, die um den 28. wieder in schlechtes Wetter übergeht.

Sie brauchen

einen neuen Frühjahrsanzug
ein Kleid
ein Kostüm
einen Mantel

Die reiche Auswahl lehrer
Modeneuheiten, die gute Quali-
tät und die Preiswürdigkeit
der Stoffe im
Kaufhaus J. Edelmann
Amstetten, sind stadtbekannt.

*** Wochenmarkt.** Der Wochenmarkt, der in dieser Woche am Montag abgehalten wurde, da auf Dienstag der Feiertag (Maria Verkündigung) fiel, war aus diesem Grunde nur schwach besucht. Eier per Stück 12 bis 13 Groschen, Butter S 4.80 per Kilo. Im übrigen waren die Preise, auch die der Wiener Händler, ziemlich unverändert.

*** werdende Mütter** müssen jegliche Stuhlverhaltung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu beseitigen trachten. Vorstände von Universitäts-Frauenkliniken loben übereinstimmend das echte Franz-Josef-Wasser, da es leicht einzunehmen ist und die mild öffnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenwirkungen sicher eintritt. In Apotheken und Drogerien erhältlich. 353

Zell a. d. Obbs. (Todesfall.) Unerwartet schnell hat der unerbittliche Tod einen allbekannten Zeller dahingerafft. Herr Gabriel Guttman sbauer ist am 22. März nach kurzem Leiden im hiesigen Krankenhaus gestorben, betrauert von seiner Frau, der hochbetagten Mutter und seinen Geschwistern. Der gute „Gaberl“ war ein Schuhmachermeister noch von altem Schrot und Korn, der sein höchstes Ziel in der Ehre seines Handwerkes suchte, seine Kunden aus Stadt und Land daher stets aufs gewissenhafteste bediente, ein braver Hausvater, der aber auch seine Kräfte im Dienste der Allgemeinheit bereitwillig zur Verfügung stellte. Die allgemeine Teilnahme möge den Hinterbliebenen ein Trost in ihrem Schmerze sein. Diese Teilnahme äußerte sich anlässlich des Begräbnisses am 24. März in Zell. Die Feuerwehr von Zell, dessen langjähriges Mitglied Guttman sbauer war, die Feuerwehr von Waidhofen, die Heimwehr, die Genossenschaft der Schuhmacher, der Verein „Edelweiß“, schließlich ein langer Zug von Freunden und Bekannten von Zell, Waidhofen und der Umgebung begleiteten den Verbliebenen zur letzten Ruhstätte. Guttman sbauer, dem der Kindersegnen verjagt war, nahm schon vor vielen Jahren zwei Vollwaisen an Kindesstatt an, denen er ein selten besorgter, liebevoller Pflegerater war. Möge dir, lieber Gaberl, den die Heimaterde zur ewigen Ruhe aufnahm, diese deine Güte nun auch recht reichliche Früchte tragen. Ruhe sanft!

(Bürger tag.) Der nächste Bürgertag findet am 3. April im Gasthause Haslinger statt.

*** Zell a. d. Obbs.** Bei dem am 23. d. M. stattgefundenen Schießen erhielten folgende Herren Schützenbeste: Tiefschubbeste: 1. Herr Karl Mayer, 1 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Karl Kratochwil, 24, 22, 21, 21 Kreiße; 2. Herr Josef Mayer, 24, 22, 21, 20 Kr.; 3. Herr Stramek jun., 22, 22 Kr.; 4. Herr Stefan, 22, 20 Kr. Die Herren Schützen werden freundlichst ersucht, sich Samstag den 29. März, abends 1/8 Uhr, in Herrn Stramek Gasthaus einzufinden wegen Besprechung über das Schlußschießen, welches Sonntag den 30. d. M. stattfindet, wo auch auf die Gedenschiebe geschossen wird. Schützenheil!

*** Konradsheim.** (Neuer Pfarrherr.) Am 30. März findet die Amtseinführung des nun zum Pfarrer von Konradsheim ernannten Hochw. Herrn Johann Kollen statt. Hochw. Herr Johann Kollen war zulezt Kooperator in Steinakirchen, wo er sehr beliebt war. Hochw. Herr Johann Kollen wird sich aber auch in Konradsheim bald in das Leben der Gebirgsbevölkerung hineinleben und sich so Anhänglichkeit und Liebe erwerben. Die Pfarrgemeinde Konradsheim wird nach besten Kräften alles veranlassen, um den neuen Pfarrherrn würdig zu empfangen.

*** Rosenau a. S.** Am 30. März um 2 Uhr nachmittags findet in H. Fuchs Gasthaus, Rosenau, die 31. Hauptversammlung des Kameradschaftvereines ehem. Krieger statt. Es ist Pflicht aller Kameraden, zur Versammlung unbedingt zu erscheinen, da die Wichtigkeit der zur Beratung kommenden Anträge die Anwesenheit aller Mitglieder des Vereines fordert. Außerdem feiert der Verein das 90. Wiegenfest eines seiner Mitglieder, wozu auch alle unterstützenden Mitglieder, Freunde und Gönner derselben auf das herzlichste eingeladen sind.

*** Rosenau a. S. (Todesfall.)** Der unerbittliche Tod riß wieder ein junges Menschenleben von unserer Seite. Es ist dies Herr Ferdinand Barthofer, Wirtschaftsbefitzer in Gleiß, Feuerwehrhauptmann und Ausschußmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes Waidhofen a. d. Obbs, welcher, erst 44 Jahre alt, nach einer langen, schweren Krankheit am 26. März ruhig entschlief. Das Leichenbegängnis findet am Samstag den 29. März um 1/3 Uhr nachmittags statt. Allgemeine Teilnahme wendet sich der Familie zu.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 30. März, früh um 8 Uhr, Kindergottesdienst, um 9 Uhr Hauptgottesdienst.

— **Deutscher Turnverein.** — **Einjährige Bestandesfeier der Turnermusikkapelle.** Der Deutsche Turnverein Amstetten erlaubt sich hiemit, alle Vereinsmitglieder und Freunde zu der am Samstag den 5. April im Saale des Gasthofes Todt in Amstetten um 8 Uhr abends stattfindenden einjähr. Bestandesfeier seiner Musikriege höflichst einzuladen. Zur Vorführung gelangen Musikstücke und ein Einakter (komische Oper) und wird der Verein eifrigt bemüht sein, den Abend recht gemütlich zu gestalten. Eintritt frei. Freiwillige Spenden.

— **Haus- und Grundbesitzerbund Oesterreichs, Ortsgruppe Amstetten.** — **Hauptversammlung.** Am Samstag den 29. März findet um 8 Uhr abends im Saale des Gasthofes Hans Todt in Amstetten die Jahreshauptversammlung statt.

— **Zitherschule Anny Kufstätter.** Am Dienstag den 8. April 1930 findet im Saale des Hotel Ginner (Märzendorfer) ein Konzert zu Gunsten der Rettungsabteilung der freiwill. Stadtfeuerwehr Amstetten statt. Beginn 8 Uhr abends. Kartenvorverkauf in der Trafik Häuer, Amstetten, Hauptplatz.

— **Der Rehbollverein** hält seine diesjährige Hauptversammlung am Freitag den 11. April 1930 um 8 Uhr abends in der Bahnhofsgastwirtschaft Hofmann mit folgender Tagesordnung ab: 1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift und Genehmigung derselben. 2. Bericht des Obmannes. 3. Bericht des Zahlmeisters. 4. Bericht des Zeugwartes. 5. Bericht des Spielwartes. 6. Neuwahl des Ausschusses. 7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, Gasttaxen usw. 8. Beschlussfassung über die Fertigstellung der neuen Plätze und über Geldbeschaffung. 9. Allfälliges. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung mögen alle Mitglieder zuverlässig erscheinen. Gäste und neu eintretende Mitglieder willkommen.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Am 30. März um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause Todt in Amstetten eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Es ist Pflicht aller Kameraden, zur Versammlung unbedingt zu erscheinen, da die Wichtigkeit der zur Beratung kommenden Anträge die Anwesenheit aller Mitglieder des Vereines erfordert.

— **Öffentliche Gemeinderatsitzung.** Am Freitag den 28. März 1930 findet eine öffentliche Gemeinderatsitzung, über die wir dann in nächster Folge berichten werden, mit folgender Tagesordnung statt: I. Rechenschaftsabschluss des Krankenhauses pro 1929. II. Uebergabe eines Grundstreifens an das Krankenhaus. III. Regelung des Wasserzinses. IV. Antrag wegen Beistellung von Säuglingswäsche. V. Antrag wegen Erlassung eines Verbotes betreffend Stehenbleiben von Autos in der Rathausstraße. VI. Ansuchen um käufliche Grundüberlassung: 1. Joh. Lehner, 2. Max Bilek, 3. H. Windhager, 4. Fr. Kiermayer, 5. Anton Bartak, 6. Deutscher Turnverein. VII. Ansuchen um Baugrundbeistellung: 1. Fr. Weber, Siedlungsstraße 30, 2. Joh. Jagersberger, Hainstetten, 3. J. Springklee, Kollmühberg, 4. Mich. Beer, Preinsbacherstraße 84, 5. Joh. Gruber, Alte Zeile 3, 6. Joh. Prammer, 7. Ing. Gschiel, 8. Joh. Lichtenschopf, 9. Fr. Müller, Burgfriedstraße 16, 10. Franz Gruber, Kofeggerstraße. VIII. Ansuchen um Zinsenzuschuß für ihr Bauvorhaben: 1. Ferd. Krammer, 2. Joh. Tremekberger, 3. Joh. Heß, 4. Fr. und Rosa Maihardt, 5. Joh. Lichtenschopf, 6. Joh. Prammer, 7. M. Bachner. IX. Bestätigung der Wahl des Herrn Feuerwehrhauptmannes und dessen Stellvertreter gem. der n.-ö. Feuerpolizeiordnung. Vertrauliche Sitzung: 1. Ueberstunden- und Bereitschafts-

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Landesverein vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich u. Burgenland.

Wert-Lotterie 2286 Treffer

KAUFET RASCH ROTE KREUZ-LOSE

Ziehung unwiderruflich am 4. April 1930 Nur 1 Schilling
Restliche Lose zu haben in allen Trafiken. 446

An die „Eisenwurzten“.

Wir fordern den Gewährsmann des Artikels „Die Rothschildgrenadiere“ in der Nummer 12 der „Eisenwurzten“ vom 21. März 1930 auf, in der nächst erscheinenden Folge seinen Namen zu nennen.

Wir erklären die darin aufgestellten Behauptungen über eine Finanzierung des Heimwehrgaues Amstetten durch Rothschild und auch die damit im Zusammenhang aufgestellten Behauptungen für Lüge und Verleumdung und erwarten, daß uns Gelegenheit gegeben wird, die Unwahrheit der in diesem Artikel erhobenen Anwürfe vor Gericht zu beweisen.

Sollte dieser Aufforderung nicht nachgekommen werden, bezeichnen wir den Gewährsmann bereits jetzt als ganz gemeinen Lügner und Verleumder.

Hans Höller, Franz Scholz,
Abgeordneter, Gauleiter.

Dr. Alberti, Josef Wallner.

Alte Stadtopotheke
Amstetten
Hauptplatz.



In jeder Familie muß ein

**Fieber-
Thermometer**

vorhanden sein.

Amtlich gepr. Stück 3 Schilling

entschädigung des Assistenzarztes. 2. Vergebung von Wasserleitungsarbeiten. 3. Aufnahmen in den Gemeindevorband.

— **Die Amstettner Gewerbetreibenden für ihren Gewerbereferenten.** Dieser Tage wurde bekannt, daß Regierungsrat Dr. Paul Stenglin, Gewerbereferent der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, über eigenes Ansuchen von Amstetten versetzt worden sei. Der genannte Beamte, der seit vielen Jahren der Amstettner politischen Behörde zugeteilt war und seit langem das Gewerbereferat innehatte, erfreute sich ungeteilter Sympathien der Kreiße der Kaufmannschaft und des Gewerbebestandes. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die plötzliche, unter ganz eigentümlichen Umständen vor sich gehende Versetzung des beliebten Beamten, von dem man wußte, daß er sehr gerne in Amstetten war, gerade in diesen Kreisen nicht nur Befremden, sondern Unwillen hervorgerufen hatte, umso mehr, als diese Versetzung beinahe einer Maßregelung des genannten Beamten nahe kam. Es haben sich daher die Vertreter des Gewerbe- und Handelsstandes entschlossen, am Mittwoch den 19. März in dieser Angelegenheit beim Landeshauptmann Dr. Buresch vorzutreten und dahingehend vorstellig zu werden, daß die Versetzung des Regierungsrates Dr. Stenglin rückgängig gemacht werde. Landeshauptmann Dr. Buresch erklärte, sehr erfreut darüber zu sein, daß der Handels- und Gewerbebestand des Bezirkes Amstetten ein solches Vertrauen zu seinem Gewerbereferenten besitze und daß er in dieser Weise für ihn eintrete. Der Landeshauptmann versprach, die Wünsche der Deputation zu berücksichtigen. Reg.-Rat Dr. Stenglin, der am 20. d. M. bereits seinen Dienstposten in Amstetten verlassen hätte sollen, verbleibt bis auf weiteres in seiner Stellung.

— **Subtendentscher Heimatbund, Zweigstelle Amstetten.** Am 18. März fand im Großgasthose Dingl in Amstetten die diesjährige Hauptversammlung des subtendentschen Heimatbundes, Zweigstelle Amstetten, unter ziemlich starker Beteiligung der Landsleute statt. Nach den Berichten der Vereinsfunktionäre wurde die Neuwahl der Zweigstellenleitung durchgeführt, bei welcher Wahl die alte Vereinsleitung mit allen Stimmen der Hauptversammlung wieder als gewählt hervorging. Sodann hielt der Pfarrer der evangelischen Gemeinde Amstetten, Herr Adolf Künzle, eine allen Teilnehmern der Hauptversammlung zu Herzen gehende Gedankrede für die vor 11 Jahren für ihre subtendentsche Heimat und das Selbstbestimmungsrecht durch die Augen der tschechischen Soldateska gefallenen Landsleute. Hieran schloß sich dann der Familienabend, zu dessen Gelingen die Salontapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Franz Brunner viel beigetragen hat.

— **Der Verschönerungsverein Amstetten** hielt am Dienstag den 25. März im Gasthose Dollfuß seine diesjährige Hauptversammlung ab. Diese wurde durch den Obmann Herrn G.-R. Josef Gruber eröffnet und wurde sodann das Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung verlesen und von der Versammlung vollinhaltlich genehmigt. Hierauf erstattete der Obmann den Tätigkeitsbericht, welchem zu entnehmen ist: An der Ardaggerstraße wurde eine Kastanienallee und eine Gebüschgruppe gepflanzt. Am östlichen Hüllgraben und an der Schießstättleiten hinter dem Friedhofe wurden die Wege instandgesetzt, die Sohle des Gerinnes im Graben wurde ausgeglichen und gesichert, für den Wasserablauf in den Mühlbach wurde ein Kanal angelegt. Die Schulwiese wurde einer gründlichen Regulierung und Pflege unterzogen. In der Kuckuckleiten wurde der Weg instandgesetzt, die Wege teilweise erneuert und das Ufer des Gschirnbaches gesichert. Ferner wurde dort an der Berglehne eine Quelle gefaßt und zu einem gefällig sich darstellenden Brunnen gestaltet, welcher den Namen „Annenbrunnen“ erhielt. Außerdem wurden noch verschiedene kleinere Verschönerungsarbeiten durchgeführt und 12 Stück Sitzbänke, Type Ringstraße, angeschafft. Der Bericht wurde mit

Kauft österreichische Waren!

Dank zur Kenntnis genommen. Der hierauf vom Säckelwart Sattler erstattete Kassabericht besagt: Einnahmen S 4575.30, Ausgaben S 3529.03, vorhandener Barbestand S 1046.27. Die Ueberprüfung der Geldgebarung ergab deren vollständige Richtigkeit, daher dem Säckelwart die Entlastung erteilt wurde. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl wurde der alte Ausschuß wiedergewählt, mit der alleinigen Ausnahme, daß an Stelle des zurückgetretenen Herrn Höchtl Herr Ing. Waas tritt. In dem Voranschlag für das laufende Jahr werden als wesentliche Punkte die Anschaffung von weiteren 20 Stück Bänken, die Wiederherstellung des abgerutschten Weges (mit neuer Linienführung) an der Koburgleiten und die Ausgestaltung des Edlabrännels ins Auge gefaßt. Es wird mit Dank zur Kenntnis genommen, daß die Stadtgemeinde eine Spende von 600 Schilling und die Sparkasse eine solche von 400 Schilling zugesichert hat. Sodann Anträge und Anfragen. Herr G. R. Daniser wies darauf hin, daß bezüglich der Schulwiese ein unhaltbarer Zustand herrscht. Der Verein wendet alljährlich bedeutende Geldmittel zur Verschönerung und Pflege der Wiese auf, was aber zweck- und erfolglos ist, da die Wiese fortlaufend als Turn-, Fußball- und Kinder-spielplatz sowie für verschiedene Veranstaltungen als Festplatz und zu Ausstellungs-zwecken benützt wird. Es ist anzutreiben, daß die Wiese zu einer Parkanlage ausgestaltet und daß jede sonstige Verwendung derselben hintangehalten wird. Es wird beschlossen, in diesem Sinne an die Stadtgemeinde heranzutreten. Herr Alfred Hopper wies auf brachte den geradezu pöbelhaften Unfug zur Sprache, daß das Verbot des Radfahrens auf den Wegen der Anlagen vielfach mißachtet und dadurch eine schwere Gefährdung namentlich der spielenden Kinder verursacht wird. Es sprachen noch die Herren Alfred Kroiß und Hirscher über weiterhin anzutrebende Ziele, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

— **Billard-Turnier im Cafe Fuchs.** Montag den 24. und Dienstag den 25. März wurde im Cafe „Zentral“ des Herrn Gustav Fuchs ein Gesellschafts-Billard-Turnier unter starker Beteiligung veranstaltet. Es herrschte großes Interesse, da doch 13 schöne Preise im Werte von 300 Schilling zu gewinnen waren, bei einem minimalen Einsatze von 3 Schilling. Das rührige Turnier-Komitee stand unter Leitung des Hausherrn. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Heinz Leitner wurden folgende Resultate erzielt: 1. Gruppe, 1. Sieger Karl Kreis, 2. Sieger Franz Baumgartner, 3. Sieger Ernst Pirschl, 4. Sieger Ingomar Hackl aus Linz, 5. Sieger Gmütek, 6. Sieger Otto Jeller, 7. Sieger Gregor Slonomo-czik, 8. Sieger Hans Schindler. 2. Gruppe, 1. Sieger Richard Pazel, 2. Sieger Fred Edelmann, 3. Sieger Anton Greger, 4. Sieger Hermann Freundtaler, 5. Sieger Konetschny.

— **Feuerwehr Edla-Bohofen — Theateraufführung.** Am Samstag den 22. und Sonntag den 23. März 1930 wurde im Gasthof Hans Todt von der Theatergruppe der vorgenannten Feuerwehr erstmalig das Theaterstück „Die Tochter des Wilderer“ gegeben und man kann der Feuerwehr zu ihrer Theatergruppe nur herzlich gratulieren, daß dieses natürliche Volksstück in der Gestaltführung so trefflich gegeben wurde. Es mag auch die Veranstalter selbst gefreut haben, daß das Haus jedesmal ausverkauft war und das Verlangen allgemein gestellt wurde, das Stück müsse noch einmal wieder gegeben werden. Nach den Verlautbarungen wird dieses ergreifende Bühnenstück am Sonntag den 30. März 1930, dem allgemeinen Verlangen entsprechend, um 8 Uhr abends im Gasthof Todt neuerlich aufgeführt. Sämtliche Spieler waren ihrer Rolle voll gewachsen und der reichliche Beifall für sie und auch die vorzüglichen Leistungen der christlichen Gewerkschaftsmusik vollkommen verdient, zumal manche Spieler durch ihre Rolle im Theaterstück und gleich wieder in der Musik mitwirken mußten. Es fand aber auch die passende Ausstattung der Bühne zum Theaterstück selbst vollste Anerkennung. Recht lieb wirkte auch der wiederholte Gesang im Stück selbst.

— **Heimwehr, Bezirk Amstetten — Stellenvermittlung.** Gesucht wird ein Jungschmied und einige landwirtschaftliche Arbeiter, besonders solche, die mit Pferden umgehen können. Auskunft bei Kameraden Karl Hintermayer, Amstetten, Klosterstraße 2.

— **Todesfälle.** Heidevogel Ludwig, B.-B.-Pensionist, Krankenhaus, geboren am 20. August 1869, gestorben am 21. März 1930 um 13 Uhr an Hirnblutung. — **Hofner Agnes,** Plakmeistersgattin, Hbsstraße 21, geboren am 18. März 1864, gestorben am 26. März 1930 um 6 Uhr an Herzlähmung.

— **Weltpanorama, Amstetten, Burgfriedstraße 14.** Vom 26. bis 30. März gelangt eine sehr interessante Serie zur Schau und zwar „Belgien“ mit herrlichen Aufnahmen.

— **Bereinigte Kinos Amstetten. — Invalidentino.** Freitag den 28., Samstag den 29. und Sonntag den 30. März: Karl de Vogt, Anita Dorris und Dene Morelin in „Die Brüder von St. Bernhard“ („Hinter Klostermauern“). Im Rahmen einer durch ihrer dramatischen Verlauf zu eindrucksvollster Wirkung gesteigerter Handlung zeigt dieser Film, wie leicht Eltern durch starre Einsichtlosigkeit ihre Kinder um ihr Lebensglück zu bringen vermögen. Hier ist ein junger Mann, der über Verlangen seiner Eltern unbedingt Mönch werden soll, obwohl er mit einem Mädchen verlobt ist. Die Folge davon ist, daß das Mädchen einen Selbstmordversuch verübt, durch den sie aber schließlich ihr und des Geliebten gemeinsames Glück erkaufte. Mon-

tag den 31. März und Dienstag den 1. April: Madu Christians, Igo Sym und Jack Trevor in „Meine Schwester und ich“. Die Hauptdarstellerin beweist in dieser Komödie, daß Menschenfreundlichkeit und Frömmigkeit Anklang finden, wenn sie nur in entsprechender Aufmachung gebracht werden. Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. April: „Die Brecherhöhle von Gulch“. Ein Cowboy, dessen Vater von einem Rowdy getötet wird, nimmt die Stelle als Hilfs-Sheriff an und macht eine Verbrecherbande unschädlich, wodurch er die Hand des geliebten Mädchens erringt. Freitag den 4., Samstag den 5. und Sonntag den 6. April: Willi Frisch und Gerda Maurus in dem sensationellen Frisch-Lang-Film: „Die Frau im Mond“. Es gibt keine Grenzen für den menschlichen Geist. Wunder über Wunder der Technik. Triumph der Phantasie. Dieses grandiose Filmwerk, das Frisch Lang, der geniale Regisseur der unübertroffenen Meisterwerke „Nibelungen“, „Spione“ u. a. m. geschaffen hat, erfüllt die uralte Sehnsucht der Menschen, in das All vorzudringen, das Mondgeheimnis zu ergründen und schildert die abenteuerliche Fahrt des Weltraumschiffes zum Mond. Sechs Menschen unternehmen das Wagnis der Raketenfahrt und sie bringen in seine Oede, zu seinen wilden Kratern Fluß und Glück ihres Erdendaseins mit. So wird der Mond Schauplatz der menschlichen Schwächen und Leidenschaften und ist der Film Widerschein ewigen Menschentums. — **Stadtino.** Freitag den 28., Samstag den 29. und Sonntag den 30. März: Olga Tschekowa in dem Großfilm „Weib in Flammen“. Die von Leidenschaft erfüllte, bewegte Handlung dieses Films fesselt durch das erschütternde Erleben einer Frau, die Gatten und Ansehen aufgibt, um einem jungen Offizier, der ihretwegen seine Verlobung löst, zu folgen. In ihrer Liebe erträgt sie Elend und Demütigung, verliert aber trotzdem den Geliebten, bringt sich nach einem Brand seinem Glück zum Opfer. Freitag den 4., Samstag den 5. und Sonntag den 6. April: Wilhelm Dieterle und Lien Deper, bekannt aus dem Film „Der Heilige und ihr Narr“, in „Frühlingsrauschen“. In diesem ungewöhnlich fesselnden, durch Realistik der Geschehnisse wiedergabe erschütternden Film wird die Tragödie eines jungen Mädchens entrollt, die durch glaubhaftes, lebensechtes Spiel der Hauptdarsteller von besonderer Wirkung ist.

— **Mauer-Dehling.** (Schweinezucht-Kurs.) Am 18. März 1930 veranstaltete die Bezirksbauernkammer Amstetten gemeinsam mit dem landwirtschaftlichen Kasino Mauer-Dehling und der Brauviehzuchtgenossenschaft Markt Deh einen eintägigen Lehrgang über Schweinezucht. Durch den vorteilhaften Umstand, daß die n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Dehling über eine muster-gütlich betriebene Schweinezucht verfügt — die auch eine Schweinezuchtanstalt der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer ist — und die Befähigung derselben von der n.-ö. Landesregierung gerne gestattet wurde, konnte dem Lehrgang folgende Tagesordnung zugrunde gelegt werden: **Vormittags:** Vortrag über Zucht und Haltung des Schweines, gesunde, zeitgemäße Stallungen, Rundgang durch die Stallungen der Landesanstalt. **Nachmittags:** Vortrag mit Lichtbildern, Grundlagen der Fütterung, Zubereitung des Futters. **Besichtigung der Fütterung** der einzelnen Altersklassen in den verschiedenen Stallungen der Landesanstalt. Ein prachtvoller Frühlinastag führte aus allen Gegenden des Viertels ob dem Wienerwalde und aus Oberösterreich die große Zahl von 500 bis 600 Teilnehmern, davon mehr Frauen als Männer, nach Mauer-Dehling. Diese zahlreiche Beteiligung, welche im kleinen Mauer-Dehling Aufsehen erregte und gleichsam einer Heerschau gleich, zeigte von dem großen Interesse, welches der zeitgemäßen Schweinehaltung entgegengebracht wird. Der Vorsitzende, Landes-Bauernkammerrat Latschenberger konnte unter stürmischem Beifall den Vortragenden, Tierzuchtinspektor Dr. Hans Heindl der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer begrüßen. Dr. Heindl ist unseren Bauern durch seinen gediegenen, leicht verständlichen Vortrag, durch sein gütiges, stets hilfsbereites Wesen längst gut bekannt und so wurden seine Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Aus den vortrefflichen, wohl durchdachten Ausführungen des Tierzuchtinspektors wolle folgendes kurz wiedergegeben werden. Um der heimischen, schwer bedrängten Landwirtschaft den Absatz der Schweineproduktion zu ermöglichen, wurden im Vorjahre erfolgreiche Verhandlungen geführt. Nun liege es an den Landwirten, durch Erzeugung von Qualitätsware und ausreichende Belieferung den Wiener Markt sich dauernd zu erobern. Hierzu ist vor allem die Edelschweinezucht am Platze, da nur solche Tiere — entsprechend gehalten und gefüttert — der Auslands-konkurrenz standhalten. Als Edelschweinerassen kommen das große, weiße englische Schwein, das deutsche Edelschwein und das veredelte Landschwein für uns in Frage. Am diese Tiere erfolgreich zu züchten, ist auf gesunde Haltung und zweckentsprechende Fütterung zu achten. Nicht kleine finstere Zementstallungen sind als Ställe geeignet, sondern es soll der Zuchtstall womöglich aus Holz sein. Holz ist warm, trocken und billig. Für gute Belichtung und Durchlüftung des Stalles ist zu sorgen. Allen Altersklassen muß eine Auslaufmöglichkeit geboten werden, da Licht, Luft und Bewegung auch für diese Tierart eine Lebensquelle ist. Eine Wühl- und Suhlgeliegenheit ist von größter Wichtigkeit. Gewiß kommt die Herstellung von Neubauten in den seltensten Fällen in Frage, doch kann man die vorhandenen Ställe mit billigen Mitteln zweckmäßig umgestal-

Wenn Schmerzen . . . Togal-Tabletten!

Togal-Tabletten sind unübertroffen zur Bekämpfung **rheumatischer, gichtischer u. nervöser Schmerzen, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels! Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken. Preis S 2.40

ten. Die Tiere müssen das entsprechende Alter erreicht haben, wenn sie zur Zucht benützt werden. Auf ebenmäßigen Körperbau und genügende Fitzenzahl ist zu achten. Die Wachstumenergie des Schweines ist ungeheuer groß und muß in den ersten Lebenswochen eine lange Sängezeit und eine reichliche Eiweißfütterung gewährt werden. In der weiteren Fütterung muß das Nährstoffverhältnis ein richtiges sein. Alle Futtermittel — Kartoffel ausgenommen — sind geschrotet und roh zu verabreichen. Keine ganzen Körner füttern, sonst gehen diese oft bis zur Hälfte unverdaut verloren. Wo Weidgang möglich ist, bildet dieser eine billige und gesunde Ernährung. Auf den Mineralstoffbedarf darf nicht vergessen werden. Die Fütterungsnormen und alles Wissenswerte über Schweinehaltung hat Tierzuchtinspektor Dr. Heindl in einer Broschüre, welche im Agrarverlag der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer erschienen ist, kurz und leichtverständlich niedergelegt und kann die Anschaffung derselben als wertvoller Behef bestens empfohlen werden. Das Buch ist auch bei jeder Bezirksbauernkammer erhältlich. An Hand von Lichtbildern wirkte der Vortrag ganz besonders eindrucksvoll. Nach Erklärung über den Wert und die Aufgabe über die Schweinezuchtvereine, die die n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer ins Leben gerufen hat, weiters der Schweineabsatzmöglichkeiten schloß der Vortragende seine instruktiven Ausführungen. Verwalter Schwameis von der Landesanstalt Mauer-Dehling dankte namens aller Teilnehmer dem Tierzuchtinspektor Dr. Heindl für den überaus lehrreichen Vortrag sowie der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer für die Ermöglichung dieses Schweinezuchtkurses. Verwalter Schwameis erklärte nun den Schweinezuchtbetrieb der n.-ö. Landesanstalt. Ursprünglich diente dieser ausschließlich nur zur Versorgung der Heilanstalt mit Fleisch und Fett. Seit ungefähr 5 Jahren machte sich in der Umgebung ein erhöhter Bedarf an Zuchtmaterial geltend, es wurden daher in Anbetracht der privat- und volkswirtschaftlichen Notwendigkeit geeignete Zuchtställe zur Aufzucht der bäuerlichen Schweinezuchtbestände abgeben. Der Betrieb wurde von der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer als Zuchtanstalt erklärt und es konnten bis Ende 1929 insgesamt 858 Zuchtställe in alle Gegenden Niederösterreichs geliefert werden. Gezüchtet wird das deutsche Edelschwein, welches aus Brandenburg eingeführt wurde. Die Herde besteht derzeit aus 60 Zuchtsauen und 3 Eber. Der durchschnittliche Schweinebestand ist meist 450 Stück und sank derzeit infolge unermäßigender Anforderung von Zuchtmaterial auf 270 Stück. Die Sauen bringen gewöhnlich zweimal jährlich Würfe und wurden im fünfjährigen Durchschnitt 8 Ferkel pro Wurf hochgebracht. Die Ferkel saugen 10 Wochen und erreichen mit diesem Alter ein Gewicht von durchschnittlich 20 Kilogramm. Milch wird — da zu kostspielig — nicht beigefüttert. Zwei größere Holzstallungen sind als Abferkelställe eingerichtet. Diese Ställe dienten in früheren Jahren als Sommer-Mastställe und wurden im Sommer 1929 zu Zuchtställen umgewandelt. Die tragenden Sauen werden durch das ganze Jahr über — Sommer und Winter — in einfachen Holzställen gemeinsam gehalten. Auf einer Futtertenne, welche sich im Freien befindet, wird das äußerst einfache Futter gereicht. Rüben und Heuhäkel im Winter, Gras und Weidgang im Sommer bilden die Hauptnahrung der tragenden Sauen. Hier wird an Futter gespart und doch fressen sich die Tiere satt und sehen gut aus. Im großen Auslauf befindet sich ein künstlich angelegtes Bad mit ständiger Frischwasserzufuhr, wo die Tiere ihren Wasserbedarf decken und an heißen Sommertagen fleißig baden. In einfachen, herztigen Holzhäuschen mit geräumigen Ausläufen sind die Zuchteber untergebracht. Diese Eberstiegen wurden aus alten Eisenbahnschwellen billig hergestellt und machen den besten Eindruck. Die Futtermittel werden waggonweise bezogen, auf der Hauschrotmühle geschrotet und nach dem Nährstoffbedarf der einzelnen Altersklassen und Zuchtstufen gemengt. Dreimal wird täglich das Futter gereicht. Vor der Fütterung erhalten die Tiere das Trinkwasser. Nur die im Freien gefütterten tragenden Sauen und Eber werden an kalten Wintertagen dreimal gefüttert. Alle Futtermittel mit Ausnahme der Kartoffel werden im rohen Zustande verabreicht. Diese Fütterung stimmt mit der von Tierzuchtinspektor Dr. Heindl empfohlenen vollständig überein. Nach dem Vormittagsvortrag erfolgte die Besichtigung der Stallungen der Landesanstalt, am Spätnachmittage wurde wiederum die gesamte Fütterung gezeigt. Hier in den Stallungen konnten ungezählte Fragen über Zucht, Haltung und Fütterung beantwortet werden. Außerst instruktiv wirkte die praktische Fütterung. Das Staunen und Fragen über die Einfachheit und Zweckmäßigkeit dieser Art von Schweinehaltung wollte kein Ende nehmen. Es war überaus erfreulich, das große Interesse der Teilnehmer feststellen zu können. Diese vielen Fragen sind der Beweis, wie notwendig es ist, mit all diesen Fragen sich intensiver zu beschäftigen und daß der Großteil unserer Schweinehalter...

füttert und gehalten wird und es auch bezüglich der Rassen viel zu wünschen übrig läßt. Durch unrationelle Fütterung und Haltung gehen große Werte verloren. Was könnte nur an Brennmaterial, Arbeit und Zeitverlust gespart werden. Am den Bauernfrauen einen tiefen Einblick in das interessante Gebiet der Schweinehaltung und Fütterung zu verschaffen, sollen in Zukunft diese Lehrgänge wiederholt werden. Außer den Kapiteln der Zucht, Fütterung und Haltung erscheint es dringend geboten, über Schweinekrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der seuchenhaften Krankheiten und über Stalldesinfektion vorzutragen. Gerade derzeit herrscht in vielen Beständen Schweinepest und ist die Verschleppungsmöglichkeit durch den regen Handel eine große. Weiters soll das Programm unbedingt neben Vorträgen die praktische Befichtigung stets beinhalten. Die Wirtschaftsverwaltung der n.-ö. Landesanstalt Mauer-Dehling ist gerne bereit, diese Kurse im Vereine mit der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer und der Bezirksbauernkammer Amstetten zu wiederholen. Nur wird sich eben die Notwendigkeit ergeben, diese Kurse auf einige Tage auszudehnen, da die Erfahrung lehrt, daß die Teilnehmer bei so vielem Sehen und Hören unmöglich den gesamten Stoff in einem Tage behalten können. Es wäre daher notwendig, die Kurse auf 2 bis 3 Tage auszudehnen, wobei für Unterkunft und billige Verpflegung von der Kursleitung vorzuzorgen ist. Sollten Änderungen im Preise des Schweinefleisches und der Futtermittel eintreten, welche eine Rentabilität der Schweinehaltung in Frage stellen könnten, so daß die Landwirte gezwungen wären, zur alten Wirtschaftsreform zurückzukehren, und nur für den Hausbedarf zu züchten und zu mästen, so wäre es erst recht notwendig, mit einer intensiven Durchschulung zu beginnen. Denn es kann nicht einerlei sein, ob der praktische Landwirt die unveredelten Landrassen unter schlechten Bedingungen weiter hält, oder ob er auch für den eigenen Bedarf Edelschweine einstellt und bei geeigneter Fütterung und Haltung in der halben Zeit zu einem Erfolge kommt. Bestehen die Bestände aus wertvollem Schweinematerial, dann wird der Landwirt auch in der Lage sein, in Zeiten lohnender Schweinehaltung dieselbe durch erhöhte Zucht und Mast für sich besser auszunutzen. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß sich unter den vielen Teilnehmern dieses ersten Kurses auch zahlreiche Besucher aus Oberösterreich und dem oberen Hbbsstale befanden, was lediglich als Beweis der Notwendigkeit des weiteren Ausbaues dieser Aktion zu gelten hat. Der eintägige Lehrgang über Schweinezucht in Mauer-Dehling soll hierzu den Anfang geben und hoffentlich finden diese gut gemeinten Anregungen die Unterstützung und tatkräftigste Förderung durch die kompetenten Faktoren von Bund und Land.

Curatsfeld. (Zimmeregewehrfreischießen.) Die überaus rege Beteiligung sowie der günstige Erfolg, den das vorjährige Freischießen erzielte, veranlaßt die Curatsfelder Kapellschützengesellschaft, vom 5. bis 8. April 1930 im Gastlokale der Frau Therese Gruber wieder ein Zimmeregewehrfreischießen zu veranstalten. Geschossen wird am Samstag den 5. April von 12 bis 23 Uhr, am Sonntag den 6. April von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 23 Uhr, am Montag den 7. April von 13 bis 23 Uhr und am Dienstag den 8. April von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr. Hierauf folgt eine gemüthliche Unterhaltung bei Schrammelmusik und die Preisverteilung. Da auch diesmal der Reinertrag der Feuerwehr zufließt, ist ein zahlreicher Besuch zu erhoffen.

Neumarkt a. d. Hbs. Am 25. Mai 1930 findet in Neumarkt a. d. Hbs die Wimpelweihe der Ortsgruppe Neumarkt des Heimatschutzverbandes für Niederösterreich, verbunden mit einem Aufmarsch des Bezirkes Hbs statt. Nähere Besungen folgen.

Zeillern. Am 16. März 1930 hielt die Heimwehrtorsgruppe Zeillern des Heimatschutzverbandes Niederösterreich ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Ortsführer Kamerad Schwandl erstattete den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr, der mit Beifall aufgenommen wurde. Bei den Wahlen in die Leitung wurde dem bisherigen Vorstand das Vertrauen ausgesprochen und Schwandl samt seinen wackeren Mitarbeitern wieder gewählt. Gauleiter Scholz aus Amstetten richtete sodann eine Ansprache an die Kameraden, in der er besonders ausführte, daß der Kampf, den die Marxisten der Heimwehr aufgezwungen haben, weitergeführt wird und zwar in erster Linie für die Befreiung der Arbeiterschaft, die von gewissenlosen Führern mißbraucht wird. Die Arbeiter selbst sind es, die Schutz suchen vor den Vampyren, von denen sie ausgezogen werden, die, ohne je selbst Arbeiter gewesen zu sein, von den schwer verdienten Arbeitergroßen ein sorgloses Wohlleben führen. Daher auch der Versuch der Bonzen, das Antiterrorgesetz zu verhindern, da die Organisationen nur mehr durch den rücksichtslosesten Terror in den Betrieben zusammengehalten werden können. Redner verwies sodann auf die Tätigkeit des Parlamentes, das durch das herrschende Parteiensystem arbeitsunfähig ist und gab in großen Zügen ein Bild von dem Ständestaat, der den das Volk zu Grunde richtenden Klassenkampf verhindern und ein Zusammenarbeiten aller Berufsgruppen in wirtschaftlicher und nationaler Beziehung gewährleisten soll. Reichher, langanhaltender Beifall lohnte die Ausführungen. Zum Schlusse der Versammlung wurde eine Resolution unter stürmischer Zustimmung einstimmig zum Beschluß erhoben, in der die rascheste Verabschiedung des Antiterrorgesetzes ohne Abschwächung oder Verwässerung verlangt wird.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Vereinigung der Haslingerzüchter von Weyer und Umgebung.** Am 19. März fand im Großgasthof Bachbauer, Weyer, eine sehr gut besuchte Versammlung der hiesigen Haslingerzüchter statt, welche vom Herrn Distriktsobmann Fr. Bachbauer angeregt und einberufen worden war. Dieser konnte u. a. begrüßen den Herrn Oberlandstallmeister Hofrat Köhler vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Herrn Landstallmeister v. Ulrich, den Vertreter des oberösterreichischen Landeskulturrates, Herrn Tierzucht-Oberinspektor Grabherr, und den Präsidenten des oberösterreichischen Pferdezüchtereines Graf B. Coreth, welcher den Vorsitz übernahm. In beifälliger aufgenommenen Ausführungen sprach Präsident Graf Coreth, Oberlandstallmeister Köhler, Landstallmeister v. Ulrich und Oberinspektor Grabherr über die Bedeutung des neuen Zuchtzweiges für die hiesige, hiezu hervorragend geeignete Gegend, über die Entstehung und Zucht des Haslingerpferdes, seine einzigartigen Eigenschaften als Gebirgspferd, über die Notwendigkeit einer strengen Zucht nach Reinheit und Leistung und über seine Haltung und Pflege. Es wurden die guten Aussichten für die Rentabilität dieser Zucht betont und die Organisation der Züchtervereinigung beraten. Größten Beifall erregte die Verlesung eines vom Herrn Bundesminister Fördermayer eingetroffenen Begrüßungsgrammes und die Versammlung ersuchte den Herrn Abgeordneten Kopp, dem Herrn Minister persönlich den Dank und die Wünsche der Versammlung zu überbringen. Abg. Kopp dankte dann im Namen der Gebirgsbauernschaft den maßgebenden Faktoren für die in einer großangelegten Aktion vom Bunde beigegebenen Original-Haslingerstuten und versprach die beste Mit- und Zusammenarbeit der Züchter. Ueber Vorschlag des Herrn Präsidenten Grafen Coreth beschloß nun die Versammlung einstimmig, die hiesige Haslingerzucht dem Rahmen des oberösterreichischen Pferdezüchtereines als eigene Sektion für Haslinger einzugliedern, welche als dritte den bereits bestehenden Sektionen für Warm- bzw. Kaltblutzucht angeschlossen wird. Zum Vizepräsidenten dieser Sektion wird mit Stimmenmehrheit Herr Tierarzt Dr. A. R. Weyer gewählt. Diese Versammlung, welche einen Markstein in der Entwicklung der oberösterreichischen Haslingerzucht bedeutet, bewies, mit welchem Ernst und Eifer unsere Züchter arbeiten; mögen ihnen durch feste und enge Zusammenarbeit und weitere ausgiebige Unterstützung aller hiezu berufenen Stellen recht bald reiche ideelle und materielle Erfolge beschieden sein.

Aus St. Pölten und Umgebung.

St. Pölten. (Alt-katholisches Seelsorgeamt.) Einem dringenden Bedürfnis abhelfend, hat das Wiener Pfarramt St. Salvator in St. Pölten ein eigenes Seelsorgeamt errichtet. Leiter desselben ist H. S. Stadtpfarrvikar Heinz Brandl. Amtsstunden finden vorderhand jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. Sämtliche Zuschriften sind von nun an zu richten an das hochw. alt-katholische Seelsorgeamt in St. Pölten, Wienerstraße 46/1.

Wochenschau

Das deutsche Großschiff „Europa“ hat in 4 Tagen 17 Stunden 6 Minuten den Ozean überfahren und damit den aufgestellten Rekord der „Bremen“ gebrochen und das „Blaue Band“ des Ozeans errungen.

Der Nationalbankdiskont wurde auf 6 Prozent ermäßigt.

Der ehemalige englische konservative Premierminister Lord Balfour ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Der Pariser Gerichtshof hat eine Filmgesellschaft zu 100.000 Francs Schadenersatz an den Prinzen Danilo von Montenegro verurteilt, der sich in einem nach der Operette „Die lustige Witwe“ gedrehten Film in einer Rolle desselben in beleidigender Weise dargestellt sah. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß der Film den Prinzen schädige.

Der berühmte Botaniker der Wiener Universität, Hofrat Professor Dr. Hans Molisch, dessen Ruhm sich über alle Weltteile verbreitet hat, beging dieser Tage sein goldenes Doktorjubiläum, aus welchem Anlasse ihm das Dokortdiplom erneuert wurde.

Eine schreckliche Brandkatastrophe hat sich in einem Lichtspielhaus in der Stadt Kirin in der Mandschurei zugetragen. Während einer Aufführung, der etwa 1000 Personen beiwohnten, brach aus noch nicht geklärter Ursache im Vorführungsraum Feuer aus. Es sind hierbei 100 Personen ums Leben gekommen.

Das Amt der bürgerländischen Landesregierung ist von Sauerbrunn in die Hauptstadt Eisenstadt übersiedelt.

Die Berühmtheit des Chicagoer Unterweltkönigs Al Capone ist beträchtlich gewachsen. Al Capone ist nämlich dieser Tage nach einer verbüßten Strafe aus dem Gefängnis von Philadelphia entlassen worden. Seine Rivalen veranstalteten alsogleich auf ihn eine Jagd. Al Capone mußte zweimal das Flugzeug wechseln, um seine erbitterten Feinde irre zu führen. Diese verkündeten nunmehr, daß sie eine Prämie von 50.000 Dollar auf seinen Kopf aussetzen.

Der Versuch Marconis, die Glühlampen der elektrotechnischen Ausstellung in Sidney von seiner vor Genua verankerten Yacht „Clettra“ aus einzuschalten, ist vollkommen gelungen. Die von der „Clettra“ ausstrahlenden Zeichen wurden in Dorchester aufgefangen und auf drahtlosem Weg von Grimsby aus nach Australien gelenkt, wo sie in Viktorien neuerdings aufgefangen und in das Rathaus von Sidney geleitet wurden, wodurch 3000 elektrische Lampen eingeschaltet wurden. Auch eine Anzahl von Journalisten hat sich von der Yacht Marconis aus auf dem gleichen drahtlosen Weg mit Journalisten in Sidney unterhalten.

In Kanada wurde im Dezember 1929 eine Taube französischer Herkunft eingefangen. Das kleine Tier hatte demnach die riesige Entfernung zwischen Frankreich und Kanada — einige tausend Kilometer — bewältigt, ohne zu rasten.

Der neue russische Kalender, in dem die Sonntage und alle kirchlichen Feiertage ausfallen, wird in Sowjetrußland am 1. April in Kraft gesetzt.

Die von Professor Dr. Noorden eingerichtete und geleitete Sonderabteilung für Stoffwechselkrankheiten und diätischen Heilmethoden wurde im Krankenhaus der Stadt Wien eröffnet.

Der deutsche Fallschirmpilot Reisch aus Würzburg ist aus einer Höhe von 5166 Meter abgesprungen, womit ein neuer deutscher Rekord erzielt worden ist. Der Aufstieg hatte 55.6 Minuten in Anspruch genommen, während Reisch in 20.1 Minuten die Erde wieder erreichte. Die Landung verlief vollkommen glatt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird am 10. Mai seine Südamerikafahrt antreten.

Die ehemalige Erzherzogin Maria Theresia hat ihr Halsband zurückbekommen. Der amerikanische Juwelier Davis Michel, der das Halsband gekauft hat, und die Erzherzogin werden gemeinsam den Verlust tragen, der dem verschwundenen Vermittler gezahlt wurde.

In Krems, Dünstein und Senftenberg fanden große Kundgebungen der Heimatwehr statt, bei welchen Fürst Starhemberg Ansprachen hielt. In Krems waren über 3000 Heimatschützer versammelt.

Die Schauspielerin Maria Orsta hat neuerlich, nachdem sie anscheinend fast geheilt war, einen Tobsuchtsanfall erlitten.

Ganz Mittelschweden ist von schweren Schneestürmen heimgesucht, die besonders Stockholm und die Ostküste betroffen haben. Die schwedische Hauptstadt steht bei 6 Grad Wärme zum Teil unter Wasser.

Eine Rotte jugendlicher Kommunisten hat in Berlin in einer katholischen als auch in evangelischen Kirchen den Gottesdienst gestört.

Eine neue Erfindung wird es künftighin ermöglichen, das Mageninnere zu photographieren. Die Erfindung stammt von den Wiener Ärzten Porges und Halpern und wurde in Amerika praktisch ausgebaut.

Unter den 1600 Bewerbern aus allen Staaten der Welt hat der österreichische General Nowotny für seinen Entwurf der Völkerbandfahne das Preisaus Schreiben gewonnen.

In einem Zirkus in Birmingham brach ein Großfeuer aus, das unter den Tieren eine Panik verurteilte. Am schwierigsten gestaltete sich die Rettung der Löwen des Zirkus. Der beherzte Bändiger begab sich durch das Feuer in den Käfig. Es gelang ihm unter schwerster Mühe, die wild herumspringenden Löwen zu beruhigen, bis der Käfig aus dem Bereiche des Feuers gebracht wurde.

Im Talsale in Tirol hat sich ein schweres Lawinenglück ereignet. Ein Skifahrer, Dr. Reisch, der Sohn des Ministers a. D. und Nationalbankpräsidenten Doktor Reisch, wurde verschüttet und konnte erst sechs Stunden nachher, zwar lebend, jedoch mit schweren Verletzungen aus der Lawine herausgeholt werden.

Kammersängerin Jeriza hat mit Fr. Laimburg, welche sie auf Zahlung von 81.300 Schilling als rückständiges Honorar klagte, einen Vergleich geschlossen und ihr 15.000 Schilling gezahlt. Frau Jeriza bekam bei der Verhandlung vor Aufregung einen Weinkrampf.

Im Hafen von Hoboken wütete 20 Stunden lang ein Riesenbrand. 300 Kraftwagen, die zur Verladung bereitstanden, wurden vernichtet.

In Bad Hall hat sich eine furchtbare Bluttat ereignet. Primarius Dr. Peterka wurde von seiner Frau mit einer Holzhacke erschlagen. Die Gattenmörderin entleibte sich nach der blutigen Tat durch einen Revolveranschlag. Das Motiv der Tat war Eifersucht.

Zur Beschleunigung der Dienstabwicklung wird ab 1. April bei personensührenden Zügen auf der Linie Salzburg-Bregenz der „Befehlsstab“ eingeführt.

Der Personenzug der Linie Cuneo-Bentimiglia wurde im Bahnhof von San Dalmaso von einer furchtlosen Lokomotive angeannt. Ein Eisenbahnarbeiter hatte die Maschine willkürlich in Bewegung gesetzt, war dann, als er sie nicht zum Stehen bringen konnte, aus Angst abgesprungen und hatte die Lokomotive ihrem Schicksale überlassen. Zwei Personen wurden durch den Zusammenstoß getötet.

Am 24. März war der 100. Geburtstag des Dichters Robert Hamerling. Dieser Tag wurde in Graz, wo der Dichter lebte, besonders feierlich begangen.

Der unter dem Verdachte des Mordes an der 16jährigen Hausgehilfin Klara Heiling verhaftete Gutsverwalter Heinrich Feitler hat ein volles Geständnis abgelegt. Feitler gibt an, er habe das Mädchen nach einem erregten Wortwechsel mit einem Hammer erschlagen und sodann in den Brunnen geworfen.

Die Bewohner der Erde werden gegenwärtig auf zwei Milliarden geschätzt. 1910 betrug diese Zahl 1.600 Millionen.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)
An die Mitglieder der niederösterreich. Versicherungskasse für Angestellte!

Die wirtschaftliche Vereinigung der Zahnärzte Niederösterreichs und der Reichsverband der befugten Zahn-techniker, Landesgruppe Niederösterreich, versenden an die Zahnbehandler in Niederösterreich ein Rundschreiben mit der Aufforderung, möglichst viele Unterschriften von Mitgliedern der Niederösterreichischen Versicherungskasse für Angestellte zu sammeln, um diese zu einer Protestaktion bei der Niederösterreichischen Landesregierung zu benützen.

Da die genannten Organisationen die Sammlung der Unterschriften in diesem Rundschreiben selbst „als eine für die wirtschaftlichen Interessen aller niederösterreichischen Kollegen (d. i. der Zahnbehandler) hochwichtige Aktion“ bezeichnen, entfällt für die Versicherungskasse die Notwendigkeit eines Hinweises auf den Beweggrund und den Zweck der „Aktion“, zu welcher nur noch Folgendes zu sagen ist:

Es ist das gute Recht der Organisationsleitung der Zahnbehandler, zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen ihre Mitglieder anzurufen. Der Versuch aber, zur Förderung dieser Interessen jene Kreise anzurufen, welche direkt oder indirekt für die Kosten aufkommen haben, also die Versicherten, ist für diese —

als eine Spekulation auf ein ungewöhnliches Maß von Beschränktheit — geradezu beleidigend.

Die Niederösterreichische Versicherungskasse für Angestellte überläßt die Beurteilung der Frage, welche Wirkung diese Aktion auf das wirtschaftliche Interesse der Zahnbehandler haben dürfte, diesen selbst.

Die gefertigte Versicherungskasse begnügt sich der „Aktion“ gegenüber mit folgender Feststellung:

Die im Rundschreiben der wirtschaftlichen Vereinigung der Zahnärzte und des Reichsverbandes der befugten Zahn-techniker, gefertigt von Dr. Sternbach und Georg Klösterer, aufgestellten Behauptungen,

1. es seien „statutenmäßig gewährleistete Rechte“ der Versicherten „eingeschränkt“ oder „verkürzt“ worden,
2. die Versicherten würden „durch einen Willkürakt“ der Kassenleitung „in die Ambulatoriumsbehandlung gezwungen“, sind un w a h r.

W a h r hingegen ist, daß alle hinsichtlich der Zahnbehandlung getroffenen Maßnahmen dem Angestelltenversicherungsgesetz und der Krankenordnung entsprechen und von den hiezu befugten Körperschaften, dem Vorstand bzw. dem Verwaltungs- und Ueberwachungsausschuß, also von den gewählten Vertretern der Dienstnehmer und Dienstgeber einstimmig beschlossen und — soweit sie in dessen Wirkungsbereich liegen — vom Bundesministerium für soziale Verwaltung genehmigt wurden, somit kein statutenmäßig gewährleistetes Recht eingeschränkt oder verkürzt wurde.

W a h r ist weiters, daß kein Willkürakt der Kassenleitung die Versicherten in Ambulatoriumsbehandlung

zwingt, daß vielmehr der Besuch der seit 15. Jänner d. J. bestehenden zahnärztlichen Ambulatorien in Baden (Palfyngasse 28) und Mödling (Jakob Thomagasse 2) ständig und in solchem Ausmaße zunimmt, daß eine Vermehrung der wöchentlichen Behandlungstage erwogen werden muß, und dies obwohl die Inanspruchnahme der Ambulatorien den Versicherten naturgemäß nur freigestellt, keineswegs aber aufgezwungen wird.

Die Leitung der wirtschaftlichen Vereinigung der Zahnärzte Niederösterreichs und des Reichsverbandes der befugten Zahn-techniker, Landesgruppe Niederösterreich, wird hiermit aufgefordert, öffentlich jene „statutenmäßigen“ Rechte der Versicherten anzuführen, welche angeblich eingeschränkt oder gekürzt wurden und jene Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes beziehungsweise der Krankenordnung beizufügen, in welchen diese angeblich gekürzt oder eingeschränkten Rechte angeblich gewährleistet werden.

Solange die Leitungen der genannten Organisationen nicht in der oben angegebenen Weise die Richtigkeit ihrer Behauptungen unwiderleglich bewiesen haben, lastet auf ihnen der Vorwurf, sicherlich nur zum Nachteile der von ihnen vertretenen Zahnbehandler unwahre Behauptungen verbreitet zu haben.

Für die Niederösterreichische Versicherungskasse für Angestellte:

Der leitende Beamte:
B a s c h e. h.

Der Obmann:
H a e r t i n g e. h.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.



Fahrräder

fabriksneu, mit Gummi und Freilauf, 105 Schilling; Bobbin-Nähmaschinen, mit rundem Schiffchen, 180 Schilling, liefert Josef Pels, Wien XV., Mariabillerstraße 164. Preislisten gratis. 412

Drucksorten

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert raschest und zu billigsten Preisen die

Druckerei Waidhofen a. d. Pöbbs
Gef. m. b. g.

Bequeme Sauberkeit durch die Dahlia-Hauswäscherei



Sie spart Arbeit und Zeit, schont die Wäsche und macht die Hausfrau sorglos und heiter!

Die Dahlia-Hauswäscherei besteht aus

Dahlia-Waschkessel
Perfekt-Waschmaschine
und Wäscherolle.

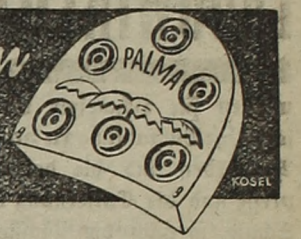
Zählungsvereinfachungen
Fordern Sie nach heute unsern Prospekt ein!

Dahlia

Separatoren, Futterdämpfer, Buttermaschinen.

Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.
Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32.

Ihrer Zahneierinnern von den Vorzügen von Palma



Häßlicher Zahnbelag

entfernt das schöne Antlitz. Ueber Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt, sei schon durch einmaliges Waschen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezähntem Vortriebschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1.40 S. Chlorodont-Zahnbürste für Damen 1.75 S. (weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blauweiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Ueberall zu haben.

Tüchtiger Buchhalter (oder Buchhalterin)

bilanzfähig, vollkommen selbständige Kraft, wird gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Vorbildung und Gehaltsansprüchen unter „Dauerstellung“ an die Verwaltung des Blattes. 456

Fabriksneuer, noch nicht gefahrener

Steyr XII

jetzt oder im Frühjahr gegen Monatsraten zu 400 Schilling zu verkaufen.

Zuschriften unter „Ohne Anzahlung“ an die Verwaltung des Blattes. 367

Neu eröffnet!

PARK-CAFÉ

455

Podsteinerstraße 12, neben der Schule

ab Samstag den 29. März 1930 täglich geöffnet von 6 Uhr früh bis 2 Uhr nachts. Ich werde bestrebt sein, durch aufmerksamste Bedienung und Verabreichung von nur erstklassiger Ware meine P. T. Gäste zufriedenzustellen und ersuche um recht zahlreichen Zuspruch.

Anton Mayer
Cafétier.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Pöbbs
Pöbbsgasse Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 461

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Verkaufshäuschen

samt Wohnung auf der neuen Kraftwerksbaustelle in Mignitz, à la Opponitz, ist sofort günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft erteilt Kolonial-, Spezerei- und Delikatessenhandlung, en gros, en detail Josef Sibl, Graz, Köfelmühlgasse Nr. 22, Telefon 71-41. 458

Zum Bügeln In den Häusern empfiehlt sich eine Frau bedienstet für einige Tage. Anfragen an die Verwaltung d. Bl. 463

Sahrestwohnung gesucht 2 Zimmer und Küche, oder 2 Zimmer, Kabinett und Küche in Waidhofen oder Zell a. d. Ybbs. Anträge an Hierich, Steuerfretsch, Lulln. 424

Kleine Wohnung (Zimmer und Küche) von ruhigen Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote sind zu richten an die Buchbinderei Harrer. 448

Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, sofort zu vermieten. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 464

Sonniges Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Pfenzerstraße 27. 466

Schöner Baugrund sonnig gelegen, im Stadlgebiet, billig zu verkaufen bei Georg Kolb, Redtenbach 12. 447

Zwei schöne dunkelrote Bettdecken und dazugehörige Tischdecken mit schwerer Goldstickerei billig zu verkaufen. Auskunft bei Baumann, Material 4. 449

Zwei Jagdgewehre (ein neuer Drilling und eine Büchse) wegen Überzahl abzugeben, event. Kautionszahlung. Unter „Sehr preiswert“ anzufordern in der Verwaltung des Blattes. 451

Zuchenten samt Bruteiern zu verkaufen. Pfenzerstraße 9/13. 459

Radioapparat Marke „De-Ra-We“ ist billig zu verkaufen. Unter der Zellen 10, Waidhofen a. d. Ybbs. 458

Pianino gut erhalten, prachtvoller Klang, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 467

Motorrad tadellos erhalten, generalrepariert, eine neue Bereifung, kompl. große Licht- und Signalanlage usw. preiswert zu verkaufen. Anfragen unter „Gelegenheitskauf“ an die Verwaltung des Blattes. 462

Kunstdünger aller Art Kies- und Grassamen, Saatartikelf, offeriert billigst Produktenhandlung Heinrich Brandl, Waidhofen a. d. Ybbs. 442

LANDWIRTSCHAFTEN

werden für Schweizer Landwirte gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht. Anzugeben sind die dortüblichen Milchpreise und die Entfernung von Kirche und Schule, so auch die nächste Bahnstation. Anträge an das Bank- und Wechselgeschäft J. Weiß, Graz, Hamerlinggasse 6. Abteilung für Landwirtschaften. 452

Möbel

Besuchen Sie das altrenommierte **Möbelhaus Neubauhof** Wien VII., Neubaugasse Nr. 66 Begründet 1876

Provinzversand mit Lastauto

Birken- oder Eschen-schlafzimmer S 580.—

Bollbauschlafzimmer S 1100.—

Neuzeitliches Speisezimmer S 790.—

Nieder-Speisezimmer S 1050.—

Palisander-Speisezimmer S 1280.—

Moderne Herrenzimmer S 490.—

Herrenzimmer, apart S 950.—

Zahlungserleichterung!
Verlangen Sie Katalog!
Provinzkäufer bringen sich bei uns die Reisepfesen ein

Möbelhaus Neubauhof Wien VII., Neubaugasse Nr. 66 Elektrische 3, 13, 49

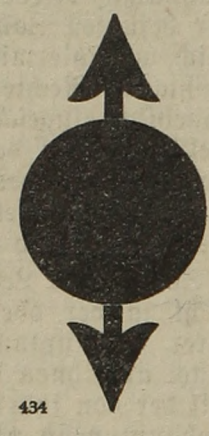
!! Losbesther — Achtung!!

Baulose, auch alle anderen Lose u. Wertpapiere kauft zu höchsten Tagespreisen Wechselstube, Wien I., Schuberting 3 (neben Kursalon — Stadtpark). 405

Ohne Reflame schlechte Geschäfte

Darum inserieren Sie im „Boten von der Ybbs“

Fahrschuleröffnung!



Erste Waidhofner Autofahrschule, vom niederösterreich. Landesschulrate genehmigt, erteilt theoretischen und praktischen Unterricht über den Aufbau, die fachgemäße Behandlung und Wartung des Kraftfahrzeuges und im Lenken desselben. Anmeldung beim Inhaber und geprüften Leiter der Fahrschule

Hans Kröller, Autoreparaturwerkstätte
Waidhofen a. Y., Untere Stadt 44 - Fernsprechnummer 113

Lebende Karpfen

bis Ostern täglich und frisches Fischfilet zum billigsten Tagespreise nur in der **Seefisch-Großhandlung Florian Blahusch** Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 14. Fernruf Nr. 62

Der Spar- und Darlehensstellenverein für Ybbösisch und Umgebung registr. Gen. m. unbeschr. Haftung, übernimmt **Spareinlagen zu 6 1/2 %**

Verzinsung. Die Zinsenzuschreibung erfolgt halbjährlich am 30. Juni und 31. Dezember.

C. Weigend's Buchbinderei empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinderarbeiten

Für eine erste Versicherungs-Gesellschaft (Weltkonzern), welche alle Versicherungszweige umfaßt, werden in allen Orten geeignete Personen als

Vertreter gesucht

Zuschriften mit Lebenslauf und Angabe ob der Betreffende für eine Versicherung bereits arbeitet oder gearbeitet hat unter „Guter Nebenverdienst“ an die Verwaltung d. Bl.

Kredit-Verein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Einladung

zu der am **Samstag den 5. April 1930** um 8 Uhr abends im Gasthause des Fräulein Anna Aschenbrenner in Waidhofen a. d. Ybbs, Fuchslueg Nr. 16, stattfindenden

Hauptversammlung des Kredit-Vereines.

Tagesordnung:

1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift.
 2. Rechenschaftsbericht 1929.
 3. Neuwahlen.
 4. Anträge und Anfragen.
- Für den Kredit-Verein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs:
454 **Ignaz Inführ e. h.** als Obmann.

Danksagung! Für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse meines unergelichen Gatten sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Ganz besonders danke ich der hochwürdigen Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, weiters der Freiwilligen Feuerwehr von Waidhofen a. d. Ybbs und Zell, den vielen ausgerückten Mitgliedern des Heimatschutzes, der Schuhmachergenossenschaft und des Edelweißklubs für die ihrem Kameraden erwiesene letzte Ehre.

Zell, im März 1930. **Anna Gutmannsbauer.**

Danksagung.

Außerstande, für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens des Herrn **Friedrich Riebesam** Oberst i. R.

jedem einzelnen zu danken, sagen wir auf diesem Wege dem hochwürdigem Herrn Probst Wagner für die feierliche Einfegnung, Herrn Bürgermeister Lindenhöfer, dem Kriegerverein, der Heimwehr und allen übrigen Anwesenden, die ihm das letzte Geleit gaben, wärmsten Dank.

Familien Riebesam, Mühler, Bitterman-Wladár.



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe, sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch

Kaisers Brust-Caramellen! Dieses alte Volksmittel besetzt schnell u. sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh u. alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Beutel 50 Groschen. Dose 1 Schilling.

Delialb nehmen Sie **Kaiser's Brust-Caramellen**

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Blochabmaß-Büchel sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5, Fernruf B 39614.

Vorsprache beim Bundesminister für Handel und Verkehr. Montag den 31. März empfängt Herr Bundesminister Dr. Hainisch eine Abordnung des Verbandes, die in nachstehenden Angelegenheiten vorstellig wird: Umlegung der Straße über den Zellerrain, Angleichung der Tarife auf der Ybbstalbahn an die der Hauptbahn, Verlegung des Heizhauses und der Bundesbahnwerkstätte von Amstetten.

Briefumschläge. Folgende Briefumschläge mit schönen Ansichten sind fertig und können sofort bezogen werden: Göstling, Lassing mit Großen Buchstein, Sankt Georgen a. R., Hollenstein, Opponitz, Ybbitz, Waidhofen, Sonntagberg, Neustadt a. d. D., Seitenstetten (Einfahrt und Prälatenstiege). Preis: 1000 Stück S 12.— und Postspesen, 100 Stück S 1.30 und Spejen. Weitere werden angefertigt.

Sommerwohnungslisten. Die Austunferteilung und Zuweisung erfolgt in erster Linie für Mitglieder des Verbandes, die mit ihrem diesjährigen Beitrage nicht im Rückstande sind.

Mitgliederbewegung. Die Genossenschaft der Gastwirte in Waidhofen ist dem Hauptverbande mit 50 Sch. und mit dem gleichen Betrage der Ortsgruppe Waidhofen beigetreten. Die Bezirksbauernkammer Amstetten ist dem Verbande mit 10 Schilling beigetreten. Die Gemeinde Maisberg ist aus dem Verbande ausgetreten mit der Begründung, daß sie aus dem Fremdenverkehr keinen Nutzen zieht und auch keine Sommergäste hat. Drei Stimmen waren für! Da ist wohl die Anfrage gestattet, ob die Gemeinde nicht doch auch an den Arbeiten des Verbandes, wie Straßenfragen, Post, Bahn usw. Interesse hat und wären die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Fay auf der Hauptversammlung des Verbandes sicherlich gerade von bäuerlichen Gemeinden zu beachten.

Fremdenverkehrsausstellung der Gastwirte in Pinz. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten (300 Schilling eine kleine Koje) und die sonstigen Kosten sowie die ungünstige Jahreszeit der Ausstellung muß von einer größeren Beteiligung an der Ausstellung abgesehen werden. Wir werden aber im Rahmen des Landesverbandes für Fremdenverkehr jedenfalls einige Bilder ausstellen.

Verbandstagungen und Sitzungen. Samstag den 5. April findet in St. Peter i. d. Au um 14 Uhr eine Ortsgruppentagung und Vertreterbesprechung für das Gebiet des Treffling- und Urtales sowie der Westbahnstrecke von Wschbach bis St. Valentin statt. Abends Versammlung der Ortsgruppe, verbunden mit einem Lichtbildervortrag des Verbandsobmannes über das Mühlviertel. Montag den 7. April Gruppentagung und Hauptleitungssitzung in Waidhofen um 15 Uhr im Gasthause Hierhammer für das Ybbstal.

Holzverfrachtung. Dem Vernehmen nach soll die Verfrachtung von Holz auf der Ybbstalbahn von Nebenstellen aus abgestellt werden, nur in dringenden Ausnahmefällen soll dies in Zukunft zulässig sein.

Wetterbeobachtungsstation Sonntagberg. Die Einrichtung einer Beobachtungsstation auf dem Sonntagberg ist gesichert.

Ybbstalführer. Jene Ortsgruppen, die zu Werbezwecken Führer unentgeltlich beanspruchen, wollen dieselben ehest anprechen, da sonst der hierfür verfügbare Rest erschöpft ist.

Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1929.

Von Dr. Eduard Stepan.

(Fortsetzung.)

Gute Verkehrswege und Verkehrsmittel kommen wohl in erster Linie den Einheimischen selbst zugute, jeder einzelne zieht seinen Nutzen daraus; sie sind aber auch die Voraussetzung für einen guten Fremdenverkehr, ziehen den Strom der Fremden heran, wenn das Gebiet etwas zu bieten vermag.

Was bietet nun unser Gebiet? Es würde den Rahmen dieses Berichtes weit überschreiten, in die Einzelheiten einzugehen, die unsere Heimat dem Sommergast, dem Touristen und Reisenden bietet. Unser Landschaftsbild ist einzig schön. Da ist zunächst das Donautal von der Mündung der Enns in die Donau bis Ybbs. Enns, eine hübsche Stadt, sehenswert das Museum, das ein klares Bild der römischen Geschichte in dieser Gegend bietet; gegenüber Mauthausen mit interessanter Kirche, Karner und Kriegerdenkmal. Weit fließt vorerst der Strom dahin, links das fruchtbare Marchland mit seinen schönen Auen, dem Hauptorte Perg, der Klamm Schlucht und dem Schlosse Klam, Baumgartenberg mit der herrlichen Barockkirche, am rechten Ufer Kloster Erla, hoch oben Schloß Wallsee. Freundlich grüßt herab das Kirchlein von Kollmitzberg; St. Iust Ardagger und Markt Ardagger sind Lieblingspunkte der Malergilde. Die Donau zieht dann ein in den Strudengau, drüben Stadt Grein und Werfenstein, am rechten Ufer malerisch die Ruine Freienstein, hoch oben liegt auf dem Granitfelsen, der hier im Strudengau die Donau überseht und fast bis zur Westbahn reicht, Neustadt a. d. D., wo der Naturfreund einen einzig schönen Blick auf das ganze Einzugsgebiet der Ybbs, auf den Detscher,

Dürrenstein und die Göstlinger Alpengruppe genießt. Am Fuße des Kirchl, an der Mündung der Ybbs in die Donau, das alte, liebe Städtchen Ybbs mit dem schönen Blick auf Persenbeug. Durch gesegnete Gefilde zieht die Ybbs von Amstetten hierher. In Neumarkt das Schulgebäude, das Schloß Karlsbach, die bäuerliche Hochschule in Schloß Hubertendorf, am Fuße des Alpenvorlandes, südlich der Westbahn, Curatsfeld und Ferschnitz sind des Besuches wert. Freundlich ist die Umgebung des Hauptortes zwischen Donau und Boralpen, von Amstetten. Wie ein Park mutet die Landschaft an der Url und Treffling an, ein liebliches Hügelland mit ungezählten Obstbäumen und kleinen Fichtenwäldchen; eine lohnende Wanderung führt von St. Peter i. d. Au auf den Rürnberg und Plattenberg zur Elisabeth-Ansichtswarte des Gebirgsvereines oder hinauf nach dem Wallfahrtsorte Neustift bei Großraming. Prächtige Abertänge über die Hügelkette führen vom Benediktinerstifte Seitenstetten an der Treffling in das engere Ybbstal. Von Amstetten ybbsaufwärts durchwegs landschaftlich hübsche Bilder an der tief unten dahinrauschenden Ybbs, und auch der Heidewald hat seine Reize. Dann Schloß Ulmerfeld, auf der Kuppe einer Hügelkette des Alpenvorlandes in 704 Meter Höhe der Sonntagberg, die Kirchlein von St. Georgen i. d. Kl. und Windhag und schließlich die freundliche, schöne Umgebung der alten Eisenstadt Waidhofen, die wohl in ihrem Landschaftsbilde die schönste Stadt des Landes Niederösterreich genannt werden darf. Dann die lieblichen Bilder an der schwarzen Dis, Ybbitz mit dem Prochenberg, der Schlucht der „Not“ und Maria-Seesal. Nicht mit Unrecht wird die Enge des Dsenloches „das kleine Gesäuse“ genannt. Die dunklen Wälder des Mittelgebirges reichen bereits hinauf zu Höhen von 1300 bis 1400 Meter im Friesling und Bauernboden, an deren Fuß freundlich Opponitz liegt. Schon in den Siebziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts, da man noch nicht die Ybbstalbahn hatte, sondern mit dem Wägelchen oder zu Fuß in das Tal wanderte, nannte man bereits Hollenstein ob seiner wunderbaren Lage an den Nordabstürzen des Gamssteins und der Boralpe die Perle des Ybbstales. Der Königsberg mit seinen vielen Gehöften an seinen Vorstufen, das Kirchlein von St. Georgen a. R. auf steil abfallenden Felsen, die mächtige Quelle des Reitbaches am Fuße des Friesling befriedigen den Wanderer durch ihre lieblichen Bilder. Dann die Bergwelt der Kalkhochalpen, die in Göstling vor dem Beschaer liegt, mit dem Hochkar, dem schönsten Aussichtspunkte Niederösterreichs, das schöne Göstlingtal, das über Lassing hinüberführt in das prachtvolle Salztal nach Palsau, die gewaltige Klamm des Steinbachtals „In der Not“ und der Steinbachtal mit dem Jagdschlosse Steinbach am Fuße des Dürrensteins, in dessen Gebiet drei Seen liegen. In nächster Nähe des unteren Sees das freundliche Dörfchen Lunz am See, von wo aus die Ybbstalbahn durch eine so malerische Landschaft führt, daß man diesen Teil bis Gaming gerne als „der kleine Semmering“ bezeichnet. Und wie schön ist doch das obere Ybbstal zwischen den himmelansteigenden Wänden des Scheiblingsteines und der Bergwelt des Detschers mit Langau und Neuhaus am Zellerrain, durch das den Sommer über allein rund ein halbes Hunderttausend Menschen wandert. Was der Schneeberg für die Wiener ist der Detscher für unsere Welt. Wie freundlich liegt zu seinen Füßen Ladenhof, wie schön gelegen ist das Schukhaus und welch prachtvolle Wanderungen bietet Vater Detscher mit seinen Torwätern, Detschergräben und seinen Höhlen, den Eishöhlen in 1400 Meter Seehöhe und den Detscher-Tropfsteinhöhlen. Wie reich an Schönheiten ist auch das Ausflugsgebiet des Ybbstales: Das Erlastal, an der Mariazeller-Bahn Annaberg, Reith, Wienerbruck, Mitterbach und Mariazell, das Salztal mit dem Hochschwab, die Gesäuse-Bergwelt, der Erzberg mit Eisenerz, ennsabwärts Weyer, Großraming, Lojensstein, Ternberg und das österreichische Rotenburg, Steyr! Wahrlich, landschaftlich vermag unser Gebiet allen Ansprüchen gerecht zu werden!

Die Schönheit der Natur zu erschließen und zu erhalten und den Aufenthalt in derselben allen, die hier Ruhe, Erholung und stille Freuden suchen, angenehm zu gestalten, ist nun wohl auch eine Hauptaufgabe des Verbandes. Wie stets wollen wir auch diesmal zuerst der Arbeit anderer auf diesem Gebiete gedenken und ihnen Dank sagen.

Gute Arbeit leisteten auch im Vorjahre wieder die Verschönerungsvereine unseres Gebietes, die ihr Hauptaugenmerk auf die Anlage und Erhaltung von Fußwegen in der Umgebung der Orte, Aufstellung von Bänken, Austunferteilung über Sommerwohnungen, Ausgabe und Versand von Werbeblättern richten.

Der Verschönerungsverein Lunz a. S. war in seinen Mitteln im Vorjahre etwas gebunden durch die Dedung des Verlustes durch das Schwimmsportfest im Jahre 1928, wird aber 1930 wieder eine Reihe neuer Arbeiten durchführen, so die teilweise Umlegung des Fußweges zum See, Anlage eines neuen Weges auf den Seefopf, die Anlage auf der Steinbauernhöhe am See umgestalten, mit Hilfe der Gemeinde und Privater die Beleuchtung der Straße bis zum See in die Wege leiten und für 1930/31 6000 neue Werbeblätter herausgeben.

Der Verschönerungsverein Göstling hat sein Wegnetz bedeutend erweitert, das Rahnfahrtenunter-

nehmen des Verbandes am Stausee eingerichtet und eine Anzahl Boote angeschafft, die 1930 eine Vermehrung erfahren, Liegeplätzen für das Strandbad und sehr gute große Orientierungstafeln für den Bahnhof und Kirchenplatz angeschafft. 1930 wird das Wegnetz wieder bedeutend erweitert, insbesondere die Wege zu den Wasserfällen, nach Unter-Ybbs usw. gründlich verbessert.

Hollenstein hat sein Hauptaugenmerk auf die Ausgestaltung des Strandbades gerichtet und geht daran, 1930 Kabinen anzubauen.

Ybbitz erhält ein schönes Bad, Park und Tennisplatz.

Der Verschönerungsverein Waidhofen a. d. Y., der sich große Verdienste um die Erhaltung der Wege auf dem Buchen- und Krautberge erworben hat, feierte im abgelaufenen Jahre sein 50jähriges Bestandesfest. Aus diesem Anlasse wurde auch am Buchenberge ein Jubiläumbrunnen enthüllt.

Der Verschönerungsverein Ulmerfeld-Hausmening hat, erst vor kurzem gegründet, auch 1929 eine große Anzahl von Ruhebänken zur Aufstellung gebracht.

Die uns angeschlossenen Vereine in Eisenerz, „Innerberg“, Ternberg, Mauthausen und Perg haben im Vorjahre ebenfalls in gleichem Sinne wie die Verschönerungsvereine unseres engeren Arbeitsgebietes gearbeitet. Dort, wo kein Verschönerungsverein besteht, haben unsere Gruppen durchwegs alle angeführten Arbeiten, auf die ich noch zurückkomme, geleistet.

Von großer Bedeutung ist für den Besuch unserer Bergwelt die Arbeit der alpinen Vereinen, die die Wegkennzeichnung durchführen, durch ihre Ausflüge gute Werbearbeit leisten, Wege und Schutzhütten erhalten. Im Alpenvorlande arbeitet der Gebirgsverein im Gebiete des Plattenberges, er hat die Elisabethwarte auf demselben wieder instandgesetzt, die sich eines guten Besuches erfreute. Im Mittelgebirge von Waidhofen bis Hollenstein hat der D. u. De. Alpenverein, Sektion Waidhofen a. d. Y., sein Arbeitsgebiet und erhält die Schutzhütte auf dem Prochenberg, die in der Bewirtschaftungszeit vom Mai bis September einen Besuch von 561 Personen (1928: 522) aufwies. Das Gebiet des Bauernbodens wurde teilweise mit neuen Wegtafeln versehen. Das Gebiet um St. Georgen i. d. Kl. wurde neu markiert. Das Gebiet des Hochkars betreut die Sektion Krems des Oesterr. Touristenklubs, der die Hochkarhütte auch für die Wintermonate herrichtete. Trotzdem nunmehr die Hütte in der Weihnachtszeit sich eines größeren Besuches erfreut, ist die Gesamtzahl der Besucher von 768 Besucher im Jahre 1928 auf 751 Besucher im Jahre 1929 zurückgegangen. Der Pächter ist der Ansicht, daß der schwächere Besuch auf die Errichtung der Kraftwagenlinien zurückzuführen ist. Der Tourist fahre zeitlich früh von Göstling nach Lassing, besteige die Spitze, oft ohne im Schutzhause zuzutehren, und fahre abends wieder von Lassing zurück. Jedenfalls ist die Besucherzahl gegenüber der Werbearbeit, die der Verband allein geleistet hat, eine verschwindend kleine. Dagegen hat die Schutzhütte des D. u. De. Alpenvereines, Sektion Ybbstaler, am Dürrenstein eine Steigerung der Besucherzahl im abgelaufenen Jahre zu verzeichnen, wenn vielleicht auch die Gegenüberstellung nicht ganz stimmt; 1928 nächtigten 471 Personen, 1929 wurde die Hütte in der Zeit der Bewirtschaftung von Mitte Mai bis Ende September von 828 Touristen besucht und insgesamt 1929 von 962, an Nächtigungen wurden jedoch nur 400 verzeichnet. Einen großen Aufschwung hat der Besuch des Detscher-Schukhauses des Oesterr. Touristenklubs genommen, das vom Ehepaare Karlicki ausgezeichnet ganzjährig bewirtschaftet wird. 1929 belief sich die Gesamtzahl der Besucher auf 6111 gegen 4913 im Jahre 1928. Die stärksten Besuchsmonate waren Juni, Juli und August. Nach den Besuchsländern entfallen auf Wien 4017, Niederösterreich 1588, Steiermark 78, Burgenland 53, Oberösterreich 38, Tirol 5, Salzburg 3, Kärnten 3, Oesterr. insgesamt 5785, hierzu sonstige Europäer 322, davon aus Deutschland 167, Tschechoslowakei 60, Ungarn 52, Jugoslawien 12, England 11 usw., ferner aus Uebersee 4, insgesamt 6111. Das gesamte Aus-land war 1928 mit 253 Besuchern vertreten.

Die Gemeindealpe und den Tirolerkogel bei Annaberg betreut der Gebirgsverein und sind beide Hütten desselben ganzjährig bewirtschaftet. Das Terzerhaus auf der Gemeindealpe wies leider im Vorjahre einen schlechteren Besuch auf wie 1928, derselbe ist von 3542 auf 2219 Personen gesunken. Der neue Pächter Roth setzt alles daran, durch gute Bewirtschaftung den Besuch dieses schönen Aussichtspunktes zu heben. Im kommenden Frühjahr soll auch der Weg von Mitterbach auf die Spitze neu angelegt werden. Dagegen ist der Besuch der Annaberg-Hütte auf dem Tirolerkogel wieder gestiegen und besonders die Wintermonate weisen ob des guten Skigeländes und der günstigen Verbindungen einen stark gesteigerten Besuch auf. Man fährt bis Annaberg-Reit der Mariazeller-Bahn, steigt über Annaberg auf und fährt nach Tünnitz ab, wo wieder der Anschluß nach Lilienfeld gegeben ist.

Die Wegbezeichnungen, die diese Vereine in unserem Gebiete besorgen, sind durchwegs gut mit ganz wenigen Ausnahmen.

Die schönen Höhlen unseres Gebietes kommen für den Fremdenverkehr wohl kaum in Betracht, einerseits ist die Erschließung neuer Höhlen und die Betreuung

derselben durch die Landesregierung sehr erschwert worden, andererseits ist für diese kleineren Höhlen auch kein besonderes Interesse vorhanden.

Die Detscher-Eishöhlen, die in erster Linie in Betracht kommen, sind allgemein zugänglich, fast vollständig durchsichtig, die Besucherzahl kann jedoch nicht festgestellt werden. Große Verdienste um die Erschließung und auch Betreuung der Detscher-Tropfsteinhöhlen am Eingange zu den Tornauern hat sich auch im Vorjahre wieder die Sektion Rieberg der „Naturfreunde“ erworben. Der Besuch aber auch dieser schönen Höhlen weist trotz erhöhter Werbearbeit einen Rückgang auf. 1926: 1300, 1927: 750, 1928: 636 und 1929 nur 515 Besucher.

Der Hauptverband und auch die einzelnen Gruppen haben auf all den vorstehend angeführten Gebieten ebenfalls reiche Arbeit im abgelaufenen Jahre geleistet. Die Ortsgruppe Lackenhof-Langau hat von Lackenhof bis zum Detscherschutzhause eine Reihe von Ruhebänken aufgestellt. Im kommenden Frühjahr wird durch die Hauptleitung der Waldweg von Langau nach Lackenhof, nach der alten Pferdeisenbahn in tadellosen Zustand gebracht, mit Wegtafeln und Ruhebänken versehen. Der Hauptverband hat den Weg und die Wegbezeichnung von Weichselboden nach Dürradmer-Rotwald-Neuhaus erhalten und bezeichnet sowie die entfallende Gebühr an die Bundesforstverwaltung gezahlt. Der Ortsgruppe St. Georgen a. R. ist es gelungen, die Straßenbeleuchtung durch 3 neue Lampen zu verbessern, der erforderliche Betrag wurde durch Spenden aufgebracht und durch eine Subvention der Gemeinde. 1930 soll eine Badehütte an der Ybbs erbaut werden, die Vorarbeiten hierzu sind abgeschlossen. (Fortsetzung folgt.)

schätzungsweise 14.000 bis 15.000 Meterzentner Honig. Damit ist der Bedarf an Speisehonig fast zur Gänze, der Gesamtbedarf an Speise- und Industriehonig zu zwei Drittel gedeckt. Aber auch die indirekte Wertzeugung stellt einen großen Aktiopoßten dar. Während sich die Bienenzucht in den übrigen Ländern Europas der tatkräftigen staatlichen Förderung erfreut, und zwar durch Gewährung von Beiträgen für die Förderung der Bienenzucht, des Honigabzuges, für Seuchenbekämpfung — letzteres durch Einbeziehung der Bienen in das Tierseuchengesetz — Errichtung von staatlichen Lehr- und Versuchsanstalten, sind diese Fragen in Oesterreich noch ungelöst. Die größere Gefahr für die heimische Bienenzucht ist in der Schutzlosigkeit des Namens Honig gelegen. Sowohl der heimische Imkerstand, wie auch der Konsument haben unter dem unlauteren Honighandel stark zu leiden. Die Forderung nach Schaffung eines Honigschutzgesetzes ist daher berechtigt. Angesichts der ganz besonderen Bedeutung der Bienenzucht für die Landwirtschaft, besonders auch die Rückwirkung für den Obstbau ist daher eine Aktion zum Schutz der Bienenzucht dringend notwendig. Daher verlangen die Antragsteller die ehefte Vorlage eines Honigschutzgesetzes.

Stenographisches Preis-Richtigschreiben.

Der deutsch-österreich. Stenographenverband veranstaltet im April sein 11. öffentliches stenographisches Preis-Richtigschreiben (Einheitskurzschrift), an dem sich Schüler und Erwachsene beteiligen können. Die näheren Bestimmungen und das Thema versendet kostenlos die Verbandskanzlei, Wien, 6, Mariahilferstraße 107. Im Vorjahre wurden 3866 Arbeiten eingesendet, von denen 3519 mit Ehrentiteln und 1003 überdies mit Bücherpreisen ausgezeichnet wurden.

Wiener Radioprogramm.

Wocheneinteilung:

Montag den 31. März: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 17.45 Uhr: Jugendstunde: Bieber, ein österreichischer Afrikaforscher. 18.30 Uhr: Frühlingstfahrten in der Silvretta. 19 Uhr: Der Landschaftsmaler Rudolf Ribarz, sein Werk und seine Zeit. 19.30 Uhr: Was ist atonal? 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Das Wiener Lied. 21 Uhr: Hölderlin-Abend. 21.45 Uhr: Arien und Lieder. Abendkonzert. Etwa 22.30 Uhr: Uebertragung von Vorträgen auf der Cristie-Dorgel im Apollo-Theater.

Dienstag den 1. April: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Bastelkurs. 18 Uhr: Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit I. 18.30 Uhr: Bauet Futterrüben! 19 Uhr: Französischer Sprachkurs. 19.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 19.30 Uhr: Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Orchesterkonzert. 21.30 Uhr: Er zerspringt, sie zerspringt (1. April). Abendkonzert.

Mittwoch den 2. April: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert — Jugendkonzert. 17.35 Uhr: Aus Andersens Märchen. 18.15 Uhr: Grundlagen der Vererbungswissenschaft III. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.30 Uhr: Ueber die Forschungen nach einem neunten großen Planeten. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Bunter Abend. Abendkonzert.

Donnerstag den 3. April: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Tiere als Kameraden. 17.40 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18 Uhr: Die österreichische Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder und deren Wirken. 18.30 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19 Uhr: Naturschutz und Wandern. 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Der Wiener Walzer (Orchesterkonzert). 21.10 Uhr: Haydns Streichquartette. 22.05 Uhr: Balladen (Staatsopernjänger Hermann Wiedemann).

Freitag den 4. April: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 15.30 Uhr: Schallplattenvorführung. 16.10 Uhr: Akademie. 17.10 Uhr: Volkstanz in der Musik. 17.40 Uhr: Wochenbericht für Körperport. 17.50 Uhr: Die arbeitende Frau. 18.30 Uhr: Gewöhnung an Mittel und Güte. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: „Jephtha“. Abendkonzert.

Samstag den 5. April: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 15.30 Uhr: Frieda Gallents Märchen. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18 Uhr: Mozart: Klavierkonzerte — Pflüger: Streichquartett D-Dur, Op. 13. 19 Uhr: Ein vergessener Meister deutscher Erzählungskunst: Wilhelm Holzamer. 19.30 Uhr: Vortrag über ein aktuelles Thema. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Operettenaufführung: „Der Liebesteufel“.

Sonntag den 6. April: 10 Uhr: Geistliche a cappella-Musik. 10.30 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 12.15 Uhr: Mittagskonzert. 13.30 Uhr: Teilübertragung aus Monte Carlo: Das Rennen um den großen Preis von Monaco. 16 Uhr: Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Nachmittagskonzert des Vereines „Wiener Tonkünstler-Konzerte“. 17.50 Uhr: Nachdichtungen moderner ungarischer Lyrik. 18.25 Uhr: Island (eine Reise zu Vulkanen und Rieseneisfeldern). 19.05 Uhr: Zeitgenössische Lieder. 19.25 Uhr: Violin- und Klavierkonzerte. 20.05 Uhr: Zeitzeichen, Sportbericht. 20.05 Uhr: „Die Tragödie des Menschen“. Abendkonzert.

Bücher und Schriften.

Wer blüht das ganze Jahr? Der Humor in den fliegenden Blättern! Diese beweisen das jede Woche aufs neue durch das jeweils neu erscheinende Heft, das immer wieder neue gute Witze und Anekdoten enthält, in jeder Nummer humoristische Erzählungen und Satiren bringt und in Reim und Prosa die fröhlichen Seiten des Lebens vor die Schatten düsterer Tage zieht. Das Abonnement auf die fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Mählstraße 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

„Der getreue Edart“, Heft 6, ist erschienen, zur Freude aller Bezahler. Wie gewohnt in Ausführung und Inhalt erstklassig.

Robert Hamerling. Gedentblatt zum 100. Geburtstag. 8 Seiten. Preis 8.—. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien-Leipzig. Zu diesem Gedenttag entwirft der Waldviertler Heimatforscher Dr. Heinrich Rauscher ein lebensvolles Bild vom Leben und Schaffen, vom Ringen und Dulden seines großen Landsmannes Hamerling.

Karl Schindler, der liebenswürdige Wiener Volks- und Soldatenmaler gehört zu den tragischen Gestalten unter den bildenden Künstlern. Mit 24 Jahren endet sein so ungemein hoffnungsvoll begonnenes Leben. Das Märzheft der „Alpenländischen Monatshefte“ bringt zu einem Beitrag Dr. Günther Probsts eine große Zahl seiner Aquarelle, Zeichnungen und Delbilder aus dem Volks- und Soldatenleben Oesterreichs. Im selben Hefte plaudert Emil Ertl, dessen 70. Geburtstag von der ganzen literarischen Welt soeben gefeiert wird, über sein eigenes Schaffen. Der Roman Friedrich von Gagers, „Ein Volk“, und die Familiengeschichte „Die Traxler-Kreuzenstein“ von Heinrich Lunzer erfahren von Heft zu Heft steigende Zustimmung der Leser. Ohne Preiserhöhungen vorzunehmen, hat sich der Verlag zu besserer Ausstattung und Illustration entschlossen, sodass die bewährte und wohl eingeführte Familienzeitschrift des Deutschen Schulvereines Südmärk nun keinen Vergleich mit anderen ähnlichen Zeitschriften zu fürchten hat.

Verschiedene Nachrichten.

Hamerling-Feier.

Die Hauptleitung des Deutschen Schulvereines Südmärk hat am 100. Geburtstag des Dichters, Montag den 24. März, in ihrem großen Sitzungssaal eine kurze, einfache, aber würdige Feier abgehalten. Es waren geladen die Mitglieder der Hauptleitung, ferner die Leitung des Kreises für Wien und Niederösterreich und Vertretungen der Ortsgruppen von Wien und Umgebung und die Arbeitsgemeinschaft der Frauen. Erster Obmannstellvertreter Dr. Günther Berka eröffnete die Festigung und kennzeichnete in kurzen Worten Robert Hamerling als deutschbewußten Dichter und Vorkämpfer. Prof. Dr. Heinrich Rauscher aus Krems, der Verfasser des vom Bundesverlag herausgegebenen Merkblattes über Hamerling schilderte in warmen Tönen Leben und Schaffen dieses großen Sohnes des niederösterreichischen Waldviertels. Er sprach die Hoffnung aus, daß in unserer Zeit des Materialismus der ideale Mensch, Dichter und Denker Hamerling wieder ein Beispiel werde. Der Deutsche Schulverein Südmärk hat anlässlich dieser Jahrhundertfeier dreifarbige Ansichtskarten aus der großen Hamerling-Reihe neu aufgelegt. Sie stellen das Stiftinghaus und das Grabdenkmal des Dichters dar, die dritte ist eine stimmungsvolle Bebilderung des Gedichtes „Im Schloßhof“ aus der lyrischen Sammlung „Sinnen und Minnen“.

Einheitsporto für Mitteleuropa.

Auf der diesjährigen mitteleuropäischen Wirtschaftstagung in Breslau ließ der deutsche Reichspostminister mitteilen, daß er bereit wäre, sich einer Vereinbarung anzuschließen, nach der in Mitteleuropa ein einheitliches Inlandsporto zur Anwendung kommen würde. Vizepräsident Dr. Lothar Weiß, der an dieser Tagung teilnahm, referierte im Gremium der Wiener Kaufmannschaft über diese vom kommerziellen Standpunkt begrüßenswerte Enunziation. Das Gremium hat beschlossen, bei der Generalpostdirektion vorstellig zu werden, daß sich auch der österreichische Staat einer solchen Vereinbarung anschließen möge.

Erstpostflug Wien—Graz—Agram—Belgrad.

Am 31. März wird der Flugpostverkehr auf der von der Oesterreichischen Luftverkehrs-A.G. in Betriebsgemeinschaft mit der Compagnie Internationale de Navigation aeriennne und mit der jugoslawischen Luftverkehrsgesellschaft Aeroput betriebenen Fluglinie Wien—Graz—Agram—Belgrad aufgenommen. Die an diesem Tage mit diesem Fluge, sei es in der einen, sei es in der anderen Richtung beförderten Flugpostsendungen werden seitens der Postdienststellen, Wien, 1. Bezirk, Flugfeld Wpern oder Graz I mit einem besonderen Post-Erstflugstempel versehen.

Ein Honigschutzgesetz.

Die Abgeordneten Thaler (christl.), Ing. Tauschitz (Landbund), Zarboch (großdeutsch) brachten kürzlich im Nationalrat einen Antrag auf Schaffung eines Honigschutzgesetzes ein, indem es unter anderem heißt: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bienenzucht in der österreichischen landwirtschaftlichen Produktion eine große Rolle spielt; macht doch der Wert der Erzeugung pro Jahr 5 Millionen Schilling aus. Laut Mitteilungen des österreichischen Imkerbundes zählte man im Jahre 1928 auf Grund von amtlichen Zahlungsergebnissen 380.000 Bienenvölker gegenüber 308.000 im Jahre 1913. Die Durchschnittsernte beträgt

Der Photo-Amateur

Ist ein Stativ überflüssig? In der photographischen Fachpresse wird hin und wieder die Behauptung aufgestellt, daß der moderne Amateur ein Stativ nicht braucht, weil die moderne Optik so lichtstark und das Aufnahmehaterial so empfindlich ist, daß man stets mit Momentaufnahmen auskommt. Im allgemeinen trifft das zu, dennoch wird der kluge Amateur meist ein Stativ mitnehmen, denn er kann es oft einfach nicht entbehren. Will der Amateur z. B. selbst mit auf das Bild oder gilt es, ein hübsches Interieur oder eine architektonische Einzelheit im Bilde festzuhalten, dann kommt er eben ohne Stativ nicht aus. Es ist auch nicht beschwerlich, ein Stativ mitzunehmen, d. h. wenn man das richtige Stativ wählt! Die Zeiten, in denen ein Stativ ein schweres Holzgestell oder ein wackeliges Etwas aus Aluminium war, sind vorüber. Der moderne Amateur hat ein modernes Stativ: das „Agfa-Stativ“. Das ist ein massives Metallstativ, das infolge des eigenartigen Beinprofils nicht wackelt, sich nicht verbiegt und selbst auf Parkettboden feststeht. Und sollte durch rohe Gewalt wirklich einmal ein Stativbein oder

ein Teil davon verbogen werden oder in die Brüche gehen, dann braucht man das Agfa-Stativ nicht zum alten Eisen zu werfen, sondern man kann den zerbrochenen Teil einfach und für billiges Geld bei den meisten Photohändlern durch ein neues ersetzen. Das Agfa-Stativ kann auch mit Leichtigkeit ganz auseinandergenommen und gereinigt werden. Da die Beine nicht nur durch die Spitzen, sondern auch durch den Stativkopf gehalten werden, steht das Agfa-Stativ fest und sicher. Für Panoramaaufnahmen und für Aufnahmen nach oben und unten wird der ganz famose neig- und drehbare Agfa-Stativkopf geliefert, der die Kamera in jeder Lage sicher festhält. Wer also ein neues Stativ braucht, sehe sich zunächst das Agfa-Stativ an. Er hat dann gefunden, was er braucht!

Amateur-Photobedarf

liefert die Photoabteilung der Alten Stadtabothek in Umstetten, Hauptplatz Preislisten kostenlos / Schnellste Ausarbeitung von Amateur-aufnahmen / Alle Apparate und Photobedarf zu Originalpreisen Zahlungserleichterungen!